Konzernzwischenlagebericht

Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025). Aus Sicht des Konzerns führten die folgenden wichtigen Ereignisse in den ersten drei Quartalen 2026 zu Änderungen bzw. Ergänzungen.

Konzernstruktur

Unternehmenskultur

Im Geschäftsjahr 2026 haben wir unsere Unternehmenskultur zu „T-Style“ weiterentwickelt. Dabei wurden auch die bisherigen Leitlinien in Teilen angepasst, wobei unsere grundsätzlichen Unternehmenswerte weiter Bestand haben. Unsere sechs **Unternehmensleitlinien (Guiding Principles)** lauten:

- Begeistere unsere Kunden
- Wir sind nicht zu stoppen (vorher: Einfach machen)
- Handle mit Respekt und Integrität
- Als Team, gemeinsam (vorher: Offen diskutieren, dann geschlossen handeln)
- Ich bin die Telekom – auf mich ist Verlass
- Bleibe neugierig und wachse

Segmentstruktur

Verlagerung der Comfortcharge. Zum 1. Januar 2026 hat die Deutsche Telekom die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die Comfortcharge GmbH, einem Anbieter von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, vom operativen Segment Group Development in das Segment Group Headquarters & Group Services verlagert. Durch diese Umstrukturierung werden die Mobilitätsleistungen der Deutschen Telekom gebündelt. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte nicht rückwirkend angepasst.

Gründung eines Joint Ventures mit AT&T und Verizon in den USA. Am 14. September 2026 hat T-Mobile US endgültige Vereinbarungen getroffen und ein Joint Venture mit AT&T und Verizon gegründet. Das Unternehmen soll die Netzabdeckung und Konnektivität für unterversorgte Gemeinden in abgelegenen Regionen in den USA verbessern, insbesondere durch die Bündelung bestimmter Spektrumressourcen der drei Partner, sowie Satellitenbetreibern ermöglichen, mehr Kunden über eine einheitliche technische Plattform zu erreichen. T-Mobile US erwartet, bestimmte geistige Eigentumsrechte an das Joint Venture zu lizenzieren sowie Satellitenbetreibern, die mit dem Joint Venture Verträge abschließen, bestimmte Spektrumlizenzen zur Verfügung zu stellen. Die Gründung des Joint Ventures hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Zukünftige Änderungen in den operativen Segmenten

Erwerb von i3 Broadband in den USA. Am 24. April 2026 hat T-Mobile US mit einer Konzerngesellschaft von Wren House eine Vereinbarung über die Errichtung eines Gemeinschaftsunternehmens getroffen, das i3 Broadband, eines der bestehenden Glasfaser-Unternehmen im Portfolio von Wren House, erwirbt. Die Transaktion wurde am 1. Oktober 2026 vollzogen. Zuvor wurden alle erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Mit Vollzug der Transaktion hat T-Mobile US 0,7 Mrd. US-$ (0,6 Mrd. €) investiert, um 50 % der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben sowie nahezu alle bestehenden Glasfaser-Privatkunden zu übernehmen. Die Umsätze mit den infolge der Transaktion übernommenen Glasfaser-Privatkunden werden bei T-Mobile US innerhalb der Service-Umsätze erfasst, die damit verbundenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erbringung von Netzleistungen werden innerhalb des Materialaufwands ausgewiesen.

Vereinbarungen über den Erwerb von GoNetspeed und Greenlight Networks in den USA. Am 25. April 2026 hat T-Mobile US mit Konzerngesellschaften von Oak Hill Vereinbarungen über die Errichtung eines Gemeinschaftsunternehmens getroffen, das GoNetspeed und Greenlight Networks, zwei der bestehenden Glasfaser-Unternehmen im Portfolio von Oak Hill, erwerben und integrieren wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Vollzug wird im ersten Halbjahr 2027 erwartet. Mit Vollzug der Transaktion soll T-Mobile US 2,0 Mrd. US-$ (1,8 Mrd. €) investieren, um 50 % der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben und nahezu alle bestehenden Glasfaser-Privatkunden zu übernehmen.

Vereinbarung über den Erwerb von Fiberhost und Inea in Polen. Am 17. August 2026 hat die Deutsche Telekom eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an Fiberhost, einem polnischen Open-Access-Festnetz-Betreiber, und an Inea, einem Anbieter von Breitband- und TV-Diensten für Privatkunden, von einem durch Macquarie Asset Management verwalteten Fonds getroffen. Der Unternehmenswert beträgt rund 1,0 Mrd. €. Der vereinbarte Kaufpreis wird voraussichtlich neben einer Barkomponente die Übernahme der bestehenden externen Bankenfinanzierung der Gesellschaften umfassen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Vollzug wird im vierten Quartal 2026 oder im ersten Quartal 2027 erwartet. Mit Vollzug der Transaktion wird die Konzerntochtergesellschaft T-Mobile Polska mehr als 300 Tsd. Breitband-Kunden von Inea sowie das Glasfasernetz mit einer Reichweite von über 1,4 Mio. Haushalten von Fiberhost übernehmen und somit ihre Position als konvergenter Telekommunikationsanbieter in Polen stärken.

Konzernstrategie

Leading Digital Telco. Unsere strategische Ausrichtung hat sich im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) dargestellten Konzernstrategie nicht wesentlich verändert. Im Zentrum unserer Strategie steht nach wie vor unser Schwungrad. Es beschreibt die Wirkmechanismen unserer strategischen Prioritäten in unseren wesentlichen Handlungsfeldern: Investitionen, Kunden, Effizienz und Finanzen. Die Handlungsfelder „Daten und KI“ sowie „Größenvorteile nutzen“ ergänzen und beschleunigen unser Schwungrad zusätzlich.

Auch unsere Wachstumsambitionen und die Erfolgsmessung über wesentliche Leistungsindikatoren sind unverändert. Änderungen an unserem Steuerungssystem beschreiben wir im nachfolgenden Abschnitt „Konzernsteuerung“. Auf unserem Kapitalmarkttag 2024 haben wir unsere Ziele bis 2027 kommuniziert. Die in den ersten drei Quartalen 2026 erreichten Ergebnisse berichten wir in der „Geschäftsentwicklung des Konzerns“. Unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026 formulieren wir in der „Prognose“.

Konzernsteuerung

Umstellung auf Kundenkonten im operativen Segment USA. Zum ersten Quartal 2026 ist die Berichterstattung unseres operativen Segments USA (T-Mobile US) von der Gesamtzahl der Postpaid- und Prepaid-Kunden auf die Gesamtzahl der Postpaid-Kundenkonten umgestellt worden. Dies entspricht aus Sicht von T-Mobile US der langjährigen Priorität, sich auf den Zuwachs werthaltiger Kundenbeziehungen auszurichten, die durch Kundenkonten besser abgebildet werden als durch Kundenzahlen. Zum 31. Dezember 2025 wies unser operatives Segment USA insgesamt 142,4 Mio. Postpaid- und Prepaid-Kunden aus – nach umgestellter Berichterstattung 34,2 Mio. Postpaid-Kundenkonten.

Ein Postpaid-Kundenkonto entspricht im Allgemeinen einem Abrechnungskonto zwecks Realisierung von Umsatzerlösen. Postpaid-Kundenkonten beinhalten in der Regel mehrere vom selben Kunden beauftragte Postpaid-Dienste unter Verwendung von Mobiltelefonen, 5G-Breitband-Gateways, Glasfaser-Anschlüssen, mobilen internetfähigen Endgeräten (einschließlich Tablets und Hotspots), Wearables, DIGITS und anderen vernetzten Geräten (einschließlich SyncUP und IoT). Die Zahlung erfolgt in der Regel nach Inanspruchnahme der Dienste.

Die Berichterstattung unserer übrigen operativen Segmente bleibt davon unberührt. In den operativen Segmenten Deutschland und Europa weisen wir weiterhin Kundenzahlen nach Mobilfunk, Festnetz und Breitband aus.

Definitionsänderung beim Service-Umsatz. Unsere Service-Umsätze enthalten im Wesentlichen planbare bzw. wiederkehrende Umsätze aus Kernaktivitäten der Deutschen Telekom. Seit dem 1. Januar 2026 werden bestimmte Voice-Transitumsätze im Wholesale-Bereich nicht mehr in den Service-Umsatz einbezogen, da sie nicht planbar bzw. wiederkehrend sind. In den beiden betroffenen Segmenten Deutschland und Europa wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst.

Governance

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 23. März 2026 wurde der Mandatsbeendigung von und der Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dr. Abdurazak Mudesir als Vorstandsmitglied für das **Ressort „Produkt und Technologie“** mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2026 zugestimmt. Herr Dr. Christian Illek hatte seit dem 1. April 2026 die Aufgaben von Herrn Dr. Mudesir zusätzlich zu seiner Funktion als Finanzvorstand übergangsweise übernommen. In der Sitzung am 2. September 2026 hat der Aufsichtsrat Herrn Jan Hofmeyr zum Mitglied des Vorstands für die Zeit vom 1. November 2026 bis zum Ablauf des 31. Oktober 2029 bestellt. Ihm wurde das Ressort „Produkt und Technologie“ übertragen.

Ebenfalls mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 2. September 2026 wurde der Mandatsbeendigung von und der Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dr. Christian Illek als Vorstandsmitglied für das **Ressort „Finanzen“** mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2027 zugestimmt. In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat Herrn Dhananjay Mirchandani zum Mitglied des Vorstands für die Zeit vom 1. Mai 2027 bis zum Ablauf des 30. April 2030 bestellt. Ihm wird das Ressort „Finanzen“ übertragen.

Die **ordentliche Hauptversammlung** der Deutschen Telekom AG hat am 1. April 2026 entsprechend der veröffentlichten Tagesordnung u. a. die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026, die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2022 und die Schaffung eines Genehmigten Kapitals 2026, die Änderung von § 13 der Satzung (Vergütung des Aufsichtsrats) sowie die Höhe der Dividende (1,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie; Ausschüttungssumme insgesamt 4,8 Mrd. €) beschlossen. Die Dividende wurde im April 2026 ausgezahlt.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neue Entwicklungen im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, den gesamtwirtschaftlichen Ausblick inklusive der zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken, das ICT-Marktumfeld sowie auf das regulatorische Umfeld in den ersten drei Quartalen 2026 eingegangen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im bisherigen Jahresverlauf 2026 entwickelte sich die Weltwirtschaft trotz erheblicher geopolitischer Belastungen robust. Gestützt wurde die Konjunktur weiterhin durch technologiebezogene Investitionen, insbesondere im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI). Mit der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten verschlechterten sich jedoch die makroökonomischen Rahmenbedingungen durch höhere Energie- und Rohstoffpreise, zunehmende Inflationsrisiken, erhöhte Unsicherheit an den Finanz- und Rohstoffmärkten sowie wachsende Risiken für die globalen Lieferketten. An den internationalen Anleihemärkten führten Inflationssorgen und hohe Staatsschulden in wichtigen Volkswirtschaften im dritten Quartal 2026 teils zu deutlichen Renditeanstiegen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2026 weiterhin als widerstandsfähig. Der technologiegetriebene Investitionsboom trägt wesentlich zu dieser Widerstandsfähigkeit bei.

In den USA blieb die wirtschaftliche Entwicklung robust. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im zweiten Quartal 2026 annualisiert um 2,2 %, nach 2,5 % im ersten Quartal. Gestützt wurde die Konjunktur weiterhin durch private Konsumausgaben und Investitionen, darunter insbesondere technologiebezogene Investitionen. Gleichzeitig blieb der Preisauftrieb erhöht: Die Verbraucherpreise lagen im September 2026 um 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Die US-Notenbank Fed hatte ihren Leitzinskorridor Mitte September 2026 um 25 Basispunkte angehoben.

Im Euroraum gewann die wirtschaftliche Entwicklung an Dynamik. Das BIP stieg im zweiten Quartal 2026 um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch stagniert hatte. Auch die Beschäftigung entwickelte sich weiter leicht positiv. Gleichzeitig nahm die Inflation wieder zu und erreichte im September 2026 nach vorläufigen Angaben 3,8 %, insbesondere infolge deutlich gestiegener Energiepreise. Vor diesem Hintergrund erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen im Juni und September 2026 um insgesamt 50 Basispunkte. In Griechenland unterstrich die im März 2026 beschlossene, ab Mai 2027 wirksame MSCI-Hochstufung zum entwickelten Markt den wirtschaftlichen Erholungstrend.

In Deutschland zeigte sich im bisherigen Jahresverlauf 2026 zunächst eine leichte konjunkturelle Belebung. Das BIP stieg nach einem Plus von 0,4 % im ersten Quartal im zweiten Quartal 2026 um weitere 0,3 % gegenüber dem Vorquartal. Die Entwicklung wurde insbesondere durch eine stärkere Exporttätigkeit gestützt, während sich private Konsumausgaben und Investitionen weiterhin verhalten entwickelten. Trotz der deutlichen Verbesserung des ifo-Geschäftsklimas deutet der zuletzt nach unten korrigierte BIP Nowcast des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie auf eine Abschwächung der Wachstumsdynamik im dritten Quartal 2026 hin. Auch die Unternehmensinsolvenzen bleiben auf hohem Niveau und weisen auf fortbestehende Belastungen in Teilen des Unternehmenssektors hin. Die Inflation erhöhte sich von 2,3 % im Juni 2026 auf 3,3 % im September 2026, insbesondere infolge gestiegener Energiepreise.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Aussichten für die Weltwirtschaft bleiben von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Die Konjunktur wird einerseits durch den technologiegetriebenen Investitionszyklus gestützt, andererseits belasten die Folgen des Nahostkonflikts insbesondere energieimportierende Volkswirtschaften. Der IWF erwartet in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 % im laufenden Jahr und 3,4 % im Jahr 2027. Damit hat der IWF seine Prognose für 2026 leicht angehoben. Deutlich optimistischer beurteilt er insbesondere Deutschland, für das er nun ein Wachstum von 1,3 % statt zuvor 0,7 % erwartet. Hierzu tragen zusätzliche öffentliche Investitionen und steigende Exporte bei. Auch für den Euroraum rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1,1 % im laufenden Jahr.

Die Risiken für den Ausblick bleiben erhöht. Eine fortgesetzte Zuspitzung des Konflikts im Nahen Osten könnte zu weiteren Energiepreissteigerungen und Störungen globaler Lieferketten führen. Hinzu kommen Risiken durch zunehmende Fragmentierung des Welthandels, begrenzte fiskalische Handlungsspielräume angesichts hoher Staatsverschuldung und steigender Finanzierungskosten sowie eine mögliche Korrektur überzogener Erwartungen im KI-Sektor, die sowohl die Finanzmärkte als auch den technologiegetriebenen Investitionszyklus belasten könnte. Ungeachtet dessen hat sich die Telekommunikationsbranche bislang als widerstandsfähig gegenüber konjunkturellen Schwankungen erwiesen. Das Marktumfeld in wichtigen Märkten, insbesondere in Europa und den USA, bleibt jedoch von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt.

Telekommunikationsmarkt

Satellitengestützte Kommunikationsdienste gewinnen im Telekommunikationsmarkt zunehmend an Bedeutung. Insbesondere die sog. Direct-to-Device-Technologie (D2D) ermöglicht die direkte Verbindung geeigneter Smartphones mit Satelliten und eröffnet neue Möglichkeiten zur Erweiterung der Mobilfunk-Abdeckung.

In den USA hat die Entwicklung zuletzt an Dynamik gewonnen. Am 14. September 2026 gründeten T-Mobile US, AT&T und Verizon ein Joint Venture, um Versorgungslücken zu schließen und satellitengestützte Mobilfunk-Dienste auszubauen. Am 8. Oktober 2026 vereinbarte SpaceX den Erwerb von Mobilfunk-Frequenzen im 800-MHz-Band von Grain Management, nachdem die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) bereits im Mai 2026 den Erwerb von AWS-Frequenzen von EchoStar durch SpaceX genehmigt hatte. Damit würden sich dem Unternehmen neue Möglichkeiten eröffnen, sein satellitengestütztes Angebot Starlink Mobile künftig durch terrestrische Netzkomponenten zu ergänzen.

In Europa werden ebenfalls verschiedene Ansätze zur satellitengestützten Erweiterung der Mobilfunk-Versorgung verfolgt. So plant die Deutsche Telekom, spätestens Anfang 2028 gemeinsam mit Starlink D2D-Dienste in mehreren europäischen Märkten anzubieten. Weitere europäische Netzbetreiber verfolgen ähnliche Ansätze. Zudem hat die Europäische Kommission ein neues EU-weites Auswahlverfahren für die Vergabe der 2-GHz-Satellitenfrequenzen ab 2027 vorgeschlagen. Im Oktober 2026 kündigten die Deutsche Telekom, Orange, Telefónica und Vodafone an, eine gemeinsame Bewerbung um diese Frequenzen zu prüfen, um satellitengestützte Mobilfunk-Dienste auszubauen.

Die zunehmende Integration satellitengestützter und terrestrischer Netze eröffnet neue Kooperationsmöglichkeiten und könnte langfristig auch die Wettbewerbsstrukturen verändern. Aufgrund bestehender technischer und kapazitiver Beschränkungen dienen satellitengestützte Angebote gegenwärtig jedoch v. a. als Ergänzung zu terrestrischen Mobilfunknetzen. Leistungsfähige terrestrische Infrastrukturen bleiben damit eine zentrale Grundlage der mobilen Kommunikation.

Regulierung

Gesetzesvorschläge der Europäischen Kommission. Am 21. Januar 2026 hat die Europäische Kommission einen Gesetzesvorschlag für den **Digital Networks Act** vorgelegt. Ziel ist es, den bestehenden Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation zu ersetzen und zu novellieren. Im Rahmen des Verfahrens hat das Europäische Parlament (EU-Parlament) Ausschüsse mit der Ausarbeitung von Vorschlägen beauftragt. Im EU-Parlament hat inzwischen der Berichterstatter des federführenden Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) seinen Berichtsentwurf vorgelegt. Dieser unterstützt längere und unbefristete Spektrumlizenzen und sieht mehr Spielraum für differenzierte Netzdienste wie 5G-Slicing sowie verbindliche Regeln für Verhandlungen mit großen Datenverkehrsanbietern über die Zusammenschaltung von Netzen vor. Bei der Migration von Kupfer auf Glasfaser sollen die vorgeschlagenen EU-weiten Abschaltfristen entfallen; die grundsätzliche Verpflichtung zur Kupferabschaltung bleibt jedoch bestehen. Die bestehende Netzzugangsregulierung wird weitgehend beibehalten. Darüber hinaus schlägt der Berichterstatter niedrigere Preisobergrenzen für Roaming-Vorleistungen und die Öffnung für permanentes Roaming vor. Der Berichtsentwurf bildet eine Grundlage für die weiteren parlamentarischen Beratungen und stellt noch nicht die abschließende Parlamentsposition dar. Die Verhandlungen zwischen EU-Parlament und -Rat werden voraussichtlich nicht vor dem zweiten Quartal 2027 beginnen. Angesichts

des Umfangs und unterschiedlicher Positionen ist weiterhin mit einem längeren Gesetzgebungsverfahren sowie anschließenden Übergangsfristen zu rechnen.

Gleichzeitig hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Revision des **Cybersecurity Act** vorgelegt. Dieser umfasst u. a. Maßnahmen zur Absicherung der ICT-Lieferketten, einschließlich verpflichtender Beschränkungen für Hochrisikolieferanten in Telekommunikationsnetzen. Im Europäischen Rat sieht der erste Kompromissentwurf der irischen Ratspräsidentschaft die Streichung der festen Austauschfrist für Mobilfunknetze vor. Der Berichtsentwurf des federführenden ITRE-Ausschusses im Europäischen Parlament schlägt hingegen eine Verkürzung der Frist von 36 auf 24 Monate, eine Ausweitung des Anwendungsbereichs sowie Entschädigungen für den verpflichtenden Austausch von Komponenten von Hochrisikolieferanten vor. Die irische Ratspräsidentschaft strebt eine allgemeine Ausrichtung bis Ende 2026 an. Im Europäischen Parlament stehen die weiteren Beratungen und die für Anfang 2027 geplante Plenarabstimmung noch aus. Die Trilogverhandlungen können beginnen, sobald beide Gesetzgeber ihre Verhandlungsmandate festgelegt haben.

TKG-Änderungsgesetz in Deutschland. Am 2. März 2026 hatte das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) den Referentenentwurf für ein Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) vorgelegt. Am 10. Juni 2026 hat das Bundeskabinett das TKG-Änderungsgesetz mit wenigen Änderungen beschlossen. Die Befassung im Bundestag startete im Oktober 2026. Im Anschluss folgt die zweite Lesung im Bundesrat. Der Gesetzentwurf enthält wichtige Ansätze zur Beschleunigung des Mobilfunk- und Glasfaser-Ausbaus, insbesondere durch vereinfachte Genehmigungsverfahren, verbesserten Gebäudezugang für den Vollausbau mit Glasfaser und die stärkere Verankerung von Open Access. Gleichzeitig bleiben Schwachstellen bestehen. Kritisch bewertet die Deutsche Telekom insbesondere die vorgesehene 24-monatige Schutzfrist für einen Glasfaser-Ausbau unmittelbar durch Hauseigentümer, mögliche Einschränkungen beim Open Access sowie die Ausweitung der Befugnisse der Bundesnetzagentur (BNetzA) bei der Kupfernetzabschaltung. Der Wegfall der noch im Referentenentwurf vorgesehenen Priorisierung von Stromanschlüssen für Mobilfunk-Standorte erschwert die Schließung verbleibender Versorgungslücken. Darüber hinaus werden die vorgesehenen Transparenz- und Dokumentationspflichten für sensible Netzinfrastrukturen vor dem Hintergrund der aktuellen Sicherheitslage kritisch gesehen. Bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens – voraussichtlich Ende des Jahres – kann es noch Änderungen geben. Wir werden das Vorhaben weiter eng begleiten und versuchen, Risiken für die Deutsche Telekom abzuwenden und weitere Chancen zu heben.

BNetzA Regulierungsverfahren auf Basis der Entscheidung für die Zugangsregulierung inklusive Zugang zu FTTB/H-Netzen. Die BNetzA hat am 9. Juni 2026 die neue Entgeltgenehmigung für die regulierten Entgelte für den Zugang zu baulichen Anlagen veröffentlicht. Die Entgelte gelten rückwirkend zum 1. Januar 2026 bis zum 30. März 2028. Im parallel geführten BNetzA Regulierungsverfahren zum zugehörigen Standardangebot wurde am 21. Juli 2026 der finale Bescheid erlassen. Dieses Standardangebot soll zunächst für fünf Jahre gelten. Die von der BNetzA festgelegten Bedingungen setzen wir nun um. Unser Standardangebot für die FTTB/H-Vorleistungsprodukte mit Übergabe am Ethernet Node wird weiterhin von der BNetzA geprüft. Im Mai 2025 wurde der erste Teilbescheid erlassen, der uns Änderungen am Vorleistungsvertrag aufgegeben hat. Seit September 2026 ist der Konsultationsentwurf veröffentlicht. Die Umsetzung der Änderungen wird intern geprüft. Wir rechnen mit dem Erlass des finalen Bescheids im ersten Quartal 2027.

Frequenzvergaben

In **Ungarn** wurden am 24. März 2026 Frequenzen der Magyar Telekom im Umfang von 2x 10 MHz im 2.100-MHz-Band bis 2042 für 30,5 Mio. € (11 Mrd. HUF) verlängert. Außerdem hat der Regulierer in Ungarn die Mitte 2029 auslaufenden Lizenzen in den Bändern 800 MHz, 1.800 MHz und 2.600 MHz auf Antrag um fünf Jahre ohne zusätzliche Gebühren verlängert. In **Österreich** endete am 10. April 2026 die Auktion zur Neuvergabe von Frequenzen im Bereich 2.600 MHz, die Ende 2026 auslaufen, sowie neue Frequenzen aus dem Bereich 2.300 MHz. Dabei konnte sich T-Mobile Austria 60 MHz im 2.300-MHz-Band und 2x 20 MHz im 2.600-MHz-Band für rund 13 Mio. € sichern. In der **Tschechischen Republik** hat sich der Regulierer dazu entschieden, die Frequenzen im 26-GHz-Band bis 2031 übergangsweise nur regional zu vergeben. In den **USA** konnte sich T-Mobile US im Juni 2026 bei der Auktion von Spektrumlizenzen in den AWS-3-Bändern (Auction 113) 102 Lizenzen für rund 0,2 Mrd. € (0,3 Mrd. US-$) sichern. Die US-Regulierungsbehörde FCC hat die Lizenzen am 23. August 2026 zugeteilt.

In **Deutschland** wurden am 26. August 2024 die Vergaberegeln der Auktion 2019 vom Verwaltungsgericht (VG) Köln für rechtswidrig erklärt. Die BNetzA hat den Markt zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Neubescheidung bis zum 12. Januar 2026 angehört. Sie hält sowohl eine Bestätigung der seinerzeitigen Entscheidung mit angepasster Begründung, wodurch die Auktion 2019 unberührt bliebe, als auch eine Neuvergabe der Frequenzen in einem neuen Vergabeverfahren für möglich. In beiden Szenarien erwarten wir, dass die Deutsche Telekom weiterhin über ausreichende Frequenznutzungsrechte in den Bändern 2,1 GHz und 3,6 GHz verfügen wird, um für ihre Kunden die bestmögliche Versorgung sicherstellen zu können.

In den **USA** hat die FCC am 20. November 2025 den Prozess für die Auktion von Frequenzen im Bereich 3,98 bis 4,14 GHz (Upper C-Band) gestartet, die bis spätestens Juli 2027 durchgeführt werden muss (Auction 115). Am 22. Juli 2026 hat die FCC die Vergabe von 160 MHz Spektrum bestätigt und die regulatorischen Rahmenbedingungen verabschiedet. Der Auktionsstart ist für den 27. April 2027 geplant. In **Griechenland** hat der Regulierer den Prozess für die Neuvergabe in den Bändern 900 MHz und 1.800 MHz gestartet, die Mitte 2027 auslaufen. In **Polen** könnte gegebenenfalls die Vergabe des 26-GHz-Bands starten. In der **Tschechischen Republik** läuft der Prozess zur Verlängerung der bestehenden Frequenzzuteilungen in den Bändern 800 MHz, 1.800 MHz und 2.600 MHz. Der Abschluss des Verfahrens wird im zweiten Quartal 2027 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

	Erwarteter Vergabestart	Frequenzbereiche	Geplantes Vergabeverfahren
Griechenland	Noch offen	900 MHz/1.800 MHz	Auktion, Details noch offen
Polen	Noch offen	26 GHz	Details noch offen
Tschechische Republik	Gestartet	800 MHz/1.800 MHz/2.600 MHz	Verlängerung, Details noch offen
USA	H1 2027	3,98–4,14 GHz	Auktion, Details noch offen

Vereinbarungen über Spektrumlizenzen

T-Mobile US hatte am 30. Mai 2025 eine Vereinbarung über den Verkauf des 800-MHz-Spektrums an Konzerngesellschaften von **Grain Management** (Grain) getroffen. Am 1. Juli 2026 hatte die FCC die Transaktion einschließlich bestimmter Änderungen an den 800-MHz-Spektrumlizenzen genehmigt. Daraufhin hat T-Mobile US die entsprechenden Spektrumlizenzen an Grain übertragen und im Gegenzug eine Barzahlung in Höhe von 2,9 Mrd. US-$ (2,5 Mrd. €) sowie 600-MHz-Spektrumlizenzen im Wert von 0,7 Mrd. US-$ (0,6 Mrd. €) erhalten. Die Transaktion wurde am 10. August 2026 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass T-Mobile US unter bestimmten Voraussetzungen einen Anteil zukünftiger Gewinne aus Weiterverkäufen des 800-MHz-Spektrums von Grain erhält. Am 8. Oktober 2026 hat Grain mit SpaceX eine Vereinbarung über die Veräußerung des 800-MHz-Spektrums getroffen. Der Vollzug steht unter dem Vorbehalt üblicher Abschlussbedingungen sowie behördlicher Genehmigungen. Ein aus dieser Transaktion potenziell resultierender Gewinnanteil wurde von T-Mobile US bislang nicht erfasst.

Am 12. September 2023 hat T-Mobile US mit dem US-Kabelnetzbetreiber **Comcast** den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich für einen Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,3 Mrd. US-$ (1,1 und 2,9 Mrd. €) vereinbart. Die endgültige Höhe des Kaufpreises wird erst zum Zeitpunkt der Übertragungsanträge bei der FCC festgelegt. Gleichzeitig haben T-Mobile US und Comcast exklusive Leasing-Vereinbarungen getroffen. Am 13. Januar 2025 haben T-Mobile US und Comcast eine Änderungsvereinbarung getroffen, nach der T-Mobile US zusätzliche Spektrumlizenzen erwerben wird. Infolge der Änderungsvereinbarung beträgt der Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,4 Mrd. US-$ (1,1 und 3,0 Mrd. €). Am 2. Juni 2026 wurde der Erwerb eines Teils der Spektrumlizenzen im Wert von 46 Mio. US-$ (40 Mio. €) vollzogen. Der Abschluss des Erwerbs der noch verbleibenden Lizenzen wird für das erste Halbjahr 2028 angestrebt.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neue Entwicklungen im Vergleich zu den im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) dargestellten wichtigen Ereignisse beschrieben, die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben.

Aktienrückkaufprogramme der Deutschen Telekom AG

Im November 2025 hatte die Deutsche Telekom AG ein neu aufgelegtes Aktienrückkaufprogramm im Gesamtvolumen von bis zu 2 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2026 angekündigt. Der Rückkauf hat am 5. Januar 2026 begonnen und erfolgt mit einer Laufzeit bis Ende des Jahres 2026 in mehreren Tranchen. Am 6. August 2026 hat der Vorstand beschlossen, das Gesamtvolumen des Programms um bis zu 3 Mrd. € auf insgesamt bis zu 5 Mrd. € zu erhöhen.

Bis zum 30. September 2026 hat die Deutsche Telekom AG 62,0 Mio. eigene Aktien im Volumen von 1,8 Mrd. € zurückerworben.

Am 21. April 2026 hat der Vorstand der Deutschen Telekom AG beschlossen, 55,4 Mio. eigene Aktien, die im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückerworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital entsprechend herabzusetzen. Die Einziehung der 55,4 Mio. Aktien wurde am 29. April 2026 vollzogen.

Programm zur Aktionärsvergütung 2026 von T-Mobile US

Am 11. Dezember 2025 hatte T-Mobile US ein neues Programm zur Aktionärsvergütung im Gesamtvolumen von bis zu 14,6 Mrd. US-$ für das Geschäftsjahr 2026 bekannt gegeben. Es besteht aus Aktienrückkäufen und Dividendenausschüttungen und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Der für Aktienrückkäufe verfügbare Betrag reduziert sich um den Betrag etwaiger vom Verwaltungsrat (Board of Directors) der T-Mobile US beschlossener Dividenden. Am 23. April 2026 teilte T-Mobile US mit, dass der Verwaltungsrat zugestimmt hat, das Gesamtvolumen des Programms auf bis zu 18,2 Mrd. US-$ zu erhöhen.

Bis zum 30. September 2026 hat T-Mobile US 48,4 Mio. eigene Aktien im Volumen von 9,5 Mrd. US-$ (8,2 Mrd. €) zurückerworben sowie Bardividenden in Höhe von 3,3 Mrd. US-$ (2,9 Mrd. €) ausgeschüttet. Die Bardividenden entfielen in Höhe von 1,5 Mrd. € auf den Anteil der Deutschen Telekom sowie in Höhe von 1,3 Mrd. € auf Anteile anderer Gesellschafter von T-Mobile US.

Am 24. September 2026 gab T-Mobile US bekannt, dass der Verwaltungsrat eine Erhöhung der Bardividende von 1,02 US-$ auf 1,17 US-$ pro Aktie beschlossen hat, die am 10. Dezember 2026 ausgeschüttet wird.

Ertragslage des Konzerns

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Konzernumsatz	90.906	87.361	4,1	29.870	29.933	31.102	28.935	7,5	119.081
Service-Umsatz [a]	76.490	73.608	3,9	25.039	25.406	26.045	24.541	6,1	98.854
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	35.552	33.411	6,4	11.521	11.821	12.210	11.115	9,9	44.244
EBITDA AL	33.462	32.384	3,3	10.492	11.219	11.751	10.369	13,3	42.452
Abschreibungen	(18.374)	(17.694)	(3,8)	(6.436)	(5.955)	(5.984)	(5.918)	(1,1)	(24.009)
Betriebsergebnis (EBIT)	20.088	19.435	3,4	5.843	6.863	7.383	6.027	22,5	24.822
Finanzergebnis	(4.839)	(3.636)	(33,1)	(1.611)	(1.624)	(1.604)	(1.441)	(11,3)	(5.323)
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.249	15.799	(3,5)	4.232	5.238	5.779	4.586	26,0	19.499
Ertragsteuern	(4.012)	(3.692)	(8,7)	(1.137)	(1.389)	(1.487)	(904)	(64,4)	(4.573)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	7.255	7.886	(8,0)	2.043	2.450	2.762	2.427	13,8	9.609
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	8.393	7.617	10,2	2.601	2.784	3.008	2.670	12,7	9.747
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) €	1,51	1,62	(6,7)	0,42	0,51	0,58	0,50	15,5	1,97
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) €	1,74	1,56	11,7	0,54	0,58	0,63	0,55	14,3	2,00

[a] Zum 1. Januar 2026 wurde die Definition des Service-Umsatzes geändert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Um die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs aufgrund einer geänderten Unternehmensstruktur bzw. aufgrund von Währungskursentwicklungen zu erhöhen, beschreiben wir die Veränderung ausgewählter Ergebnisgrößen zusätzlich in einer **organischen Betrachtung**. In dieser werden die Zahlen der Vorjahresperiode um Konsolidierungskreis-, Währungskurs- und sonstige Effekte angepasst. Negative Währungskurseffekte resultierten im Wesentlichen aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Positive Konsolidierungskreiseffekte entstanden v. a. aus den im Vorjahr abgeschlossenen Unternehmenstransaktionen im operativen Segment USA (v. a. UScellular und Metronet). Gegenläufig wirkte die Veräußerung des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts im operativen Segment Europa im Vorjahr.

Umsatz, Service-Umsatz

In den ersten drei Quartalen 2026 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 90,9 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 3,5 Mrd. € um 4,1 % über dem Niveau der Vorjahresperiode lag. Organisch betrachtet lag der Umsatz um 4,5 % über dem Vorjahresniveau, wobei Währungskurseffekte im Saldo um 2,1 Mrd. € vermindernd und Konsolidierungskreiseffekte um 1,8 Mrd. € erhöhend wirkten. Der Service-Umsatz des Konzerns erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 2,9 Mrd. € bzw. 3,9 % auf 76,5 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich der Service-Umsatz um 4,0 %.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

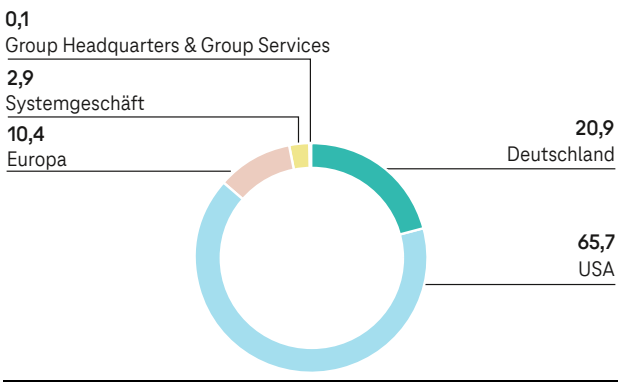
	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Deutschland	19.444	18.852	3,1	6.340	6.507	6.597	6.347	3,9	25.610
USA	59.782	57.160	4,6	19.744	19.562	20.476	18.763	9,1	78.097
Europa	9.565	9.349	2,3	3.089	3.164	3.312	3.179	4,2	12.652
Systemgeschäft	3.182	3.037	4,8	1.026	1.077	1.080	1.014	6,5	4.103
Group Development	1	6	(78,2)	0	0	0	2	(77,0)	9
Group Headquarters & Group Services	1.577	1.637	(3,7)	524	524	528	537	(1,6)	2.163
Intersegmentumsatz	(2.644)	(2.680)	1,3	(851)	(901)	(891)	(909)	1,9	(3.553)
Konzernumsatz	**90.906**	**87.361**	**4,1**	**29.870**	**29.933**	**31.102**	**28.935**	**7,5**	**119.081**

In unserem Heimatmarkt Deutschland lag der Umsatz um 3,1 % über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund höherer Service-Umsätze im Mobilfunk und Festnetz. Auch die Non-Service-Umsätze entwickelten sich u. a. aufgrund höherer Endgeräteumsätze positiv. In unserem operativen Segment USA lag der Umsatz um 4,6 % über dem Vorjahresniveau. Dabei wirkten negative Währungskurseffekte stark belastend und die im Vorjahr abgeschlossenen Unternehmenstransaktionen entlastend. Organisch erhöhte sich der Umsatz um 5,2 %, was auf gestiegene Service- und Endgeräteumsätze zurückzuführen ist. In unserem operativen Segment Europa erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,3 %. Organisch erhöhte er sich um 2,5 %, was auf die gestiegenen Service-Umsätze im IT-, Mobilfunk- und Festnetz-Geschäft zurückzuführen ist. Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 4,8 % über dem Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Wachstum im Bereich Digital.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

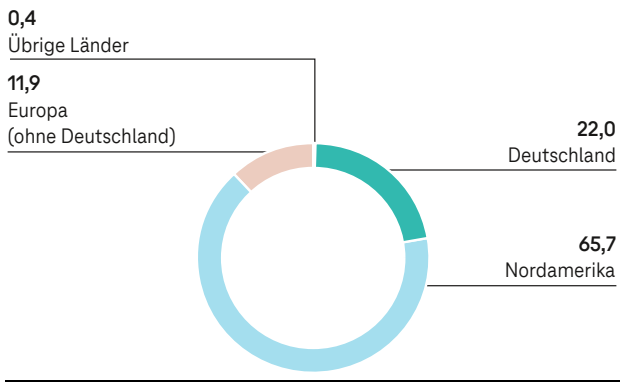
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz [a, b]

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



[a] Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzernzwischenabschluss.

[b] Das operative Segment Group Development trägt nach der Veräußerung der Geschäftseinheit GD Towers im Geschäftsjahr 2023 nicht mehr wesentlich zum Konzernumsatz bei.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 65,7 % (Q1-Q3 2025: 65,4 %) mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 78,0 % (Q1-Q3 2025: 77,9 %).

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten drei Quartalen 2026 erzielten wir ein bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 35,6 Mrd. €, was einen Anstieg um 2,1 Mrd. € bzw. 6,4 % gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet. Organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 7,6 %, wobei Währungskurseffekte im Saldo um 0,8 Mrd. € vermindernd und Konsolidierungskreiseffekte um 0,4 Mrd. € erhöhend wirkten.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Deutschland	8.145	7.972	2,2	2.699	2.672	2.774	2.733	1,5	10.694
USA	23.842	22.117	7,8	7.738	7.969	8.135	7.195	13,1	29.252
Europa	3.763	3.545	6,2	1.196	1.255	1.313	1.235	6,3	4.677
Systemgeschäft	315	303	4,0	84	99	132	127	4,3	427
Group Development	(24)	(27)	12,6	(6)	(9)	(9)	(9)	0,3	(34)
Group Headquarters & Group Services	(490)	(482)	(1,8)	(185)	(164)	(142)	(159)	11,0	(768)
Überleitung	1	(17)	n.a.	(4)	(2)	7	(8)	n.a.	(3)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**35.552**	**33.411**	**6,4**	**11.521**	**11.821**	**12.210**	**11.115**	**9,9**	**44.244**

Unser operatives Segment Deutschland trug dank werthaltigem Wachstum beim Service-Umsatz und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 2,2 % höheren bereinigten EBITDA AL zum Anstieg bei. Unser operatives Segment USA zeigt eine Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 7,8 %. Organisch stieg es um 9,9 %, was v. a. auf die gestiegenen Service- und Endgeräteumsätze zurückzuführen ist, denen teilweise gestiegene Kosten entgegenwirkten. In unserem operativen Segment Europa erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 6,2 %. Organisch stieg es um 4,0 %, v. a. aufgrund der guten operativen Umsatzentwicklung sowie einer positiven Nettomarge. Auch in unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit einem Anstieg um 4,0 % positiv. Dies ist v. a. auf das Umsatzwachstum sowie Effizienzsteigerungen im Bereich Digital zurückzuführen.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,1 Mrd. € auf 33,5 Mrd. €. Verantwortlich hierfür war der Anstieg des bereinigten EBITDA AL. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen aus EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüssen gegenüber der Vorjahresperiode um 1,1 Mrd. € auf 2,1 Mrd. €. Dabei erhöhten sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen um 0,5 Mrd. €. Dies steht v. a. im Zusammenhang mit dem Personaltransformationsprogramm 2025/2026 der T-Mobile US sowie infolge sozialverträglicher Personalmaßnahmen im operativen Segment Deutschland und im Segment Group Headquarters & Group Services. Die als Sondereinfluss erfassten Aufwendungen im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen erhöhten sich um 0,1 Mrd. €. Diese betrafen v. a. Integrationsaufwendungen nach dem Erwerb von UScellular im operativen Segment USA. Die als Sondereinfluss erfassten Abschreibungen auf Nutzungsrechte erhöhten sich um 0,3 Mrd. €. Diese waren das Ergebnis von Integrationsmaßnahmen, v. a. aus Nutzungsdauerverkürzungen bestimmter im Rahmen des Erwerbs von UScellular übernommener Vermögenswerte durch T-Mobile US. Die Aufwendungen aus sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüssen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Hierin enthalten sind u. a. Aufwendungen für Netzwerk-Restrukturierungsmaßnahmen sowie Restrukturierungsmaßnahmen im Filialnetz der T-Mobile US. In der Vergleichsperiode waren hierin u. a. Aufwendungen für die erfolgswirksame Ausbuchung eines bis dahin in den Anlagen im Bau befindlichen Billing-Systems sowie gegenläufig Erträge aus dem Verkauf von Spektrumlizenzen an N77 im operativen Segment USA enthalten.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Betriebsergebnis (EBIT)

In den ersten drei Quartalen 2026 erhöhte sich das EBIT des Konzerns auf 20,1 Mrd. € und lag damit um 0,7 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode. Ursächlich für diese Veränderung sind zum einen die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte.

Zum anderen erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in den ersten drei Quartalen 2026 um 0,7 Mrd. € auf 18,4 Mrd. €, insbesondere aufgrund von höheren planmäßigen Abschreibungen im operativen Segment USA. Diese resultierten aus im Rahmen des Erwerbs von UScellular übernommenen Vermögenswerten des Anlagevermögens und einer damit verbundenen höheren Abschreibungsbasis sowie dem fortgesetzten Ausbau des 5G-Netzes. Darüber hinaus erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen im operativen Segment USA aufgrund von Nutzungsdauerverkürzungen bei bestimmten Netzwerk- und Technologieanlagen. Diese wurden im Rahmen von Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen vorgenommen und betrafen v. a. von UScellular übernommene Vermögenswerte. In der Berichtsperiode lagen keine wesentlichen Wertminderungen vor, während in der Vergleichsperiode Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. € im Wesentlichen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien entfielen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich um 0,6 Mrd. € auf 15,2 Mrd. €. Das darin enthaltene Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,2 Mrd. € auf minus 4,8 Mrd. €. Hierzu trug das um 1,0 Mrd. € rückläufige Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bei. Ursächlich hierfür waren v. a. in der Vergleichsperiode erfasste Wertaufholungen in Höhe von 0,5 Mrd. € bzw. 0,2 Mrd. € auf die Buchwerte der Beteiligungen an GD Towers bzw. an GlasfaserPlus. Darüber hinaus war das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen durch anteilige Verluste aus den Buchwertfortschreibungen von Metronet und Lumos belastet. Das Zinsergebnis reduzierte sich um 0,2 Mrd. €.

Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,6 Mrd. € auf 7,3 Mrd. € verringert. Der Steueraufwand erhöhte sich um 0,3 Mrd. € auf 4,0 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis verringerte sich um 0,2 Mrd. € auf 4,0 Mrd. €. Der Rückgang entfiel v. a. auf das operative Segment USA. Der bereinigte Konzernüberschuss betrug 8,4 Mrd. € gegenüber 7,6 Mrd. € in der Vorjahresperiode.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzernzwischenabschluss.

Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien. Zum 30. September 2026 waren das 4.812 Mio. Stückaktien. Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,51 €. In der Vorjahresperiode betrug das Ergebnis je Aktie 1,62 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,74 € gegenüber 1,56 € in der Vorjahresperiode.

Überleitungen von finanziellen Leistungsindikatoren zum IFRS-Konzernabschluss

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die **„after leases“-Betrachtung** (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
EBITDA	38.462	37.129	3,6	12.278	12.818	13.366	11.945	11,9	48.831
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte [a]	(3.772)	(3.480)	(8,4)	(1.379)	(1.189)	(1.203)	(1.158)	(4,0)	(4.689)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten [a]	(1.229)	(1.265)	2,9	(407)	(410)	(411)	(418)	1,6	(1.691)
EBITDA AL	**33.462**	**32.384**	**3,3**	**10.492**	**11.219**	**11.751**	**10.369**	**13,3**	**42.452**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(2.091)	(1.028)	n.a.	(1.030)	(603)	(458)	(746)	38,5	(1.792)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**35.552**	**33.411**	**6,4**	**11.521**	**11.821**	**12.210**	**11.115**	**9,9**	**44.244**

[a] Ohne bestimmte Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse **bereinigten Konzernüberschuss**:

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	**7.255**	**7.886**	**(8,0)**	**2.043**	**2.450**	**2.762**	**2.427**	**13,8**	**9.609**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(2.091)	(1.028)	n.a.	(1.030)	(603)	(458)	(746)	38,5	(1.792)
Personalrestrukturierung	(1.095)	(627)	(74,5)	(535)	(295)	(265)	(280)	5,3	(1.099)
Sachbezogene Restrukturierungen	(12)	(42)	71,2	(4)	(6)	(3)	(15)	82,9	(57)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(327)	(250)	(30,8)	(110)	(114)	(103)	(161)	36,1	(405)
Abschreibungen Nutzungsrechte	(329)	(27)	n.a.	(251)	(44)	(34)	(5)	n.a.	(47)
Wertaufholungen	0	0	n.a.	0	0	0	0	n.a.	0
Sonstiges	(328)	(81)	n.a.	(130)	(144)	(54)	(285)	81,1	(184)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	953	1.297	(26,5)	472	269	212	503	(57,8)	1.653
Abschreibungen	(310)	(26)	n.a.	(257)	(37)	(16)	(8)	(97,4)	(119)
Finanzergebnis	1	794	(99,9)	1	(2)	1	(3)	n.a.	794
Ertragsteuern	634	364	74,3	341	166	128	375	(66,0)	633
Minderheiten	628	165	n.a.	386	143	100	139	(28,3)	345
Sondereinflüsse	**(1.137)**	**270**	**n.a.**	**(558)**	**(333)**	**(246)**	**(243)**	**(1,3)**	**(139)**
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	**8.393**	**7.617**	**10,2**	**2.601**	**2.784**	**3.008**	**2.670**	**12,7**	**9.747**

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses auf die um **Sondereinflüsse** bereinigten Werte:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2026	EBIT Q1-Q3 2026	EBITDA AL Q1-Q3 2025	EBIT Q1-Q3 2025	EBITDA AL Gesamtjahr 2025	EBIT Gesamtjahr 2025
EBITDA AL/EBIT	**33.462**	**20.088**	**32.384**	**19.435**	**42.452**	**24.822**
Deutschland	**(348)**	**(348)**	**(262)**	**(262)**	**(466)**	**(466)**
Personalrestrukturierung	(347)	(347)	(247)	(247)	(440)	(440)
Sachbezogene Restrukturierungen	(9)	(9)	(6)	(6)	(13)	(13)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	(18)	(18)	(20)	(20)
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	9	9	9	9	7	7
USA	**(1.445)**	**(1.733)**	**(520)**	**(504)**	**(917)**	**(988)**
Personalrestrukturierung	(492)	(492)	(147)	(147)	(288)	(288)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(35)	(15)	(41)	(17)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(331)	(331)	(277)	(277)	(417)	(417)
Abschreibungen	(329)	(617)	0	(3)	(20)	(115)
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(292)	(292)	(61)	(61)	(151)	(151)
Europa	**(75)**	**(75)**	**(72)**	**(94)**	**(124)**	**(146)**
Personalrestrukturierung	(52)	(52)	(41)	(41)	(66)	(66)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	3	3	(20)	(20)
Abschreibungen	0	0	(27)	(50)	(27)	(50)
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(23)	(23)	(7)	(7)	(10)	(10)
Systemgeschäft	**(78)**	**(78)**	**(117)**	**(117)**	**(175)**	**(175)**
Personalrestrukturierung	(49)	(49)	(94)	(94)	(150)	(150)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(1)	(1)	5	5
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(28)	(28)	(23)	(23)	(29)	(29)

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2026	EBIT Q1-Q3 2026	EBITDA AL Q1-Q3 2025	EBIT Q1-Q3 2025	EBITDA AL Gesamtjahr 2025	EBIT Gesamtjahr 2025
Group Development	**(5)**	**(5)**	**35**	**35**	**35**	**35**
Personalrestrukturierung	0	0	1	1	1	1
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(5)	(5)	35	35	34	34
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Group Headquarters & Group Services	**(140)**	**(140)**	**(90)**	**(90)**	**(146)**	**(146)**
Personalrestrukturierung	(156)	(156)	(99)	(99)	(155)	(155)
Sachbezogene Restrukturierungen	(3)	(3)	0	0	(2)	(2)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	12	12	8	8	13	13
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	6	6	0	0	(1)	(1)
Konzern	**(2.091)**	**(2.379)**	**(1.028)**	**(1.033)**	**(1.792)**	**(1.886)**
Personalrestrukturierung	(1.095)	(1.095)	(627)	(627)	(1.099)	(1.099)
Sachbezogene Restrukturierungen	(12)	(12)	(42)	(22)	(57)	(33)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(327)	(327)	(250)	(250)	(405)	(405)
Abschreibungen	(329)	(617)	(27)	(53)	(47)	(165)
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(328)	(328)	(81)	(81)	(184)	(184)
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	**35.552**	**22.467**	**33.411**	**20.468**	**44.244**	**26.708**
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(4.818)		(4.410)		(6.092)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		**17.649**		**16.058**		**20.616**
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(4.646)		(4.056)		(5.206)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		**13.003**		**12.002**		**15.410**
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		8.393		7.617		9.747
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.610		4.386		5.662

Vermögenslage des Konzerns

Konzernbilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.09.2026	in %	31.12.2025	Veränderung	30.09.2025
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.220	2,8	7.818	402	5.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.498	5,6	16.842	(344)	15.922
Immaterielle Vermögenswerte	138.609	47,2	133.650	4.959	133.638
Sachanlagen	64.450	22,0	64.791	(341)	64.117
Nutzungsrechte	28.060	9,6	28.579	(519)	29.034
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	11.085	3,8	11.087	(2)	11.627
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.750	3,0	8.557	194	8.394
Aktive latente Steuern	1.216	0,4	660	557	759
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	131	0,0	3.150	(3.019)	3.535
Sonstige Aktiva	16.449	5,6	14.635	1.814	14.436
Bilanzsumme	**293.468**	**100,0**	**289.769**	**3.699**	**287.205**
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	113.364	38,6	110.339	3.025	108.332
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	35.714	12,2	36.384	(670)	36.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.994	3,1	9.581	(587)	9.225
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.455	0,5	1.883	(429)	2.449
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	7.461	2,5	7.918	(457)	7.403
Passive latente Steuern	25.979	8,9	22.291	3.688	21.698
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0,0	0	0	137
Sonstige Passiva	9.639	3,3	9.142	497	9.791
Eigenkapital	90.863	31,0	92.231	(1.369)	91.642
Bilanzsumme	**293.468**	**100,0**	**289.769**	**3.699**	**287.205**

Am 30. September 2026 betrug unsere **Bilanzsumme** 293,5 Mrd. € und lag damit um 3,7 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2025. Insbesondere Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten die Bilanzsumme.

Aktiva

Auf der Aktivseite erhöhte sich der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** gegenüber dem Vorjahresende um 0,4 Mrd. € auf 8,2 Mrd. €.

> Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernzwischenabschluss.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** lagen mit 16,5 Mrd. € um 0,3 Mrd. € unter dem Niveau des Jahresendes 2025. Dabei reduzierten sich die Forderungsbestände in den operativen Segmenten Deutschland und USA, trotz erhöhend wirkender Währungskurseffekte. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungsbestände in den operativen Segmenten Europa und Systemgeschäft.

Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 5,0 Mrd. € auf 138,6 Mrd. €. Währungskurseffekte erhöhten den Buchwert um 4,0 Mrd. €. Darüber hinaus erhöhten Investitionen den Buchwert um 6,4 Mrd. €, die mit 2,1 Mrd. € auf Investitionen in Mobilfunk-Spektrum, v. a. im operativen Segment USA, entfielen. Diese resultieren in Höhe von 0,6 Mrd. € aus den im August 2026 von Grain erhaltenen 600-MHz-Spektrumlizenzen, in Höhe von 0,5 Mrd. € aus dem vollzogenen Tausch von Spektrumlizenzen mit mehreren Telekommunikationsunternehmen sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € aus dem Erwerb von 600-MHz-Spektrumlizenzen von TStar 600. Aus der Auktion der AWS-3-Bänder (Auction 113) wurden T-Mobile US im August 2026 weitere Spektrumlizenzen in Höhe von 0,2 Mrd. € zugeteilt. Reduzierend wirkten Abschreibungen in Höhe von 5,0 Mrd. €. Ebenfalls reduzierten die Umgliederungen von immateriellen Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen den Buchwert um 0,5 Mrd. €. Diese betrafen die in der Berichtsperiode getroffenen Vereinbarungen über den Tausch von Spektrumlizenzen im operativen Segment USA. Abgänge reduzierten den Buchwert um 0,1 Mrd. €.

Die **Sachanlagen** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,3 Mrd. € auf 64,5 Mrd. €. Abschreibungen reduzierten den Buchwert um 9,1 Mrd. € sowie Abgänge um 0,3 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten Zugänge, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau (Breitband-, Glasfaser- sowie Mobilfunk-Infrastruktur), in Höhe von 8,0 Mrd. € sowie Währungskurseffekte in Höhe von 0,9 Mrd. €. Darüber hinaus trugen Umgliederungen aus den Nutzungsrechten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. für Netzwerk-Technik im operativen Segment USA, mit 0,2 Mrd. € zur Buchwerterhöhung bei.

Die **Nutzungsrechte** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,5 Mrd. € auf 28,1 Mrd. €. Abschreibungen verminderten den Buchwert um 4,3 Mrd. €. Ebenfalls reduzierten die zuvor genannten Umgliederungen in die Sachanlagen den Buchwert um 0,2 Mrd. €. Abgänge reduzierten den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten Zugänge in Höhe von 3,3 Mrd. € sowie Währungskurseffekte in Höhe von 0,8 Mrd. €.

Die **Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen** lagen mit 11,1 Mrd. € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2025. Buchwerterhöhend wirkten Kapitalerhöhungen im Wesentlichen bei unserer Beteiligung an GlasfaserPlus sowie Währungskurseffekte. Gegenläufig wirkten anteilige Verluste aus den Buchwertfortschreibungen von Metronet und Lumos sowie die Dividendenausschüttung der GD Towers.

Die kurz- und langfristigen **finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 0,2 Mrd. € auf 8,8 Mrd. €. Dabei erhöhten sich die Eigenkapitalinstrumente im Wesentlichen aufgrund positiver Marktwertänderungen um 0,3 Mrd. €. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,1 Mrd. €. Dahingegen verringerte sich der Saldo der ausgereichten Darlehen und Forderungen um 0,3 Mrd. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Forderungen aus Collateral-Verträgen zur Sicherung von Ausfallrisiken in Verbindung mit derivativen Sicherungsgeschäften aufgrund üblicher Marktwertschwankungen (0,2 Mrd. €) sowie erhaltenen Zahlungen von GD Towers im Zusammenhang mit Ausschüttungen aus dem Eigenkapital (0,2 Mrd. €).

Die zur **Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 3,0 Mrd. € auf 0,1 Mrd. €. Der Rückgang resultierte in Höhe von 3,1 Mrd. € aus dem zwischen T-Mobile US und Grain vollzogenen Verkauf von 800-MHz-Spektrumlizenzen. Zudem waren in dem Posten unterjährig Spektrumlizenzen im Zusammenhang mit zwischen T-Mobile US und anderen Telekommunikationsunternehmen vereinbarten Tauschtransaktionen enthalten, die in der Berichtsperiode vereinbart und vollzogen wurden.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 1,8 Mrd. € auf 16,4 Mrd. €. Zum Anstieg trugen die kurz- und langfristigen übrigen Vermögenswerte mit 0,7 Mrd. €, u. a. aufgrund eines Anstiegs der Vermögenswerte aus Pensionsplänen sowie aufgrund höherer Forderungen aus sonstigen Steuern, bei. Darüber hinaus erhöhten sich die Vorratsbestände, v. a. aufgrund der Markteinführung hochwertiger mobiler Endgeräte im operativen Segment USA, um 0,8 Mrd. € sowie die aktivierten Vertragskosten um 0,3 Mrd. €.

Passiva

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2025, im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten, um 3,0 Mrd. € auf 113,4 Mrd. €.

Die Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,6 Mrd. €. Durch Währungskurseffekte erhöhte sich der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 2,4 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten durch T-Mobile US emittierte USD-Anleihen in Höhe von 1,7 Mrd. € und EUR-Anleihen in Höhe von 2,5 Mrd. €. Darüber hinaus emittierte die Deutsche Telekom AG EUR-Anleihen in Höhe von 1,5 Mrd. €, CHF-Anleihen in Höhe von 0,6 Mrd. €, eine GBP-Anleihe in Höhe von 0,5 Mrd. €, HKD-Anleihen in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie eine CNH-Anleihe in Höhe von 0,1 Mrd. €. Gegenläufig wirkten planmäßige Tilgungen von USD-Anleihen in Höhe von 3,4 Mrd. € durch T-Mobile US, einer EUR-Anleihe der Deutschen Telekom AG in Höhe von 0,4 Mrd. €, einer EUR-Anleihe der Deutschen Telekom International Finance B.V. in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie einer EUR-Anleihe der OTE in Höhe von 0,4 Mrd. €. Des Weiteren wurden durch T-Mobile US USD-Anleihen in Höhe von 1,5 Mrd. US-$ (1,3 Mrd. €) vorzeitig getilgt sowie in Höhe von 1,3 Mrd. US-$ (1,1 Mrd. €) zurückgekauft. Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert um 0,5 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung, für die die bilanzielle Gegenbuchung in den Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten vorgenommen wird.

Die durch bestehende und künftig erwartete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besicherten Verbindlichkeiten (einschließlich Asset Backed Securities) erhöhten sich um 1,4 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten der T-Mobile US. Buchwerterhöhend wirkten Emissionen in Höhe von 1,7 Mrd. €. Gleichzeitig erhöhten Währungskurseffekte den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Gegenläufig reduzierten vorzeitige Tilgungen in Höhe von 0,4 Mrd. € den Buchwert.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,7 Mrd. € auf 35,7 Mrd. €. In den operativen Segmenten USA und Deutschland verringerten sich die Leasing-Verbindlichkeiten um 0,4 Mrd. € bzw. 0,2 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Leasing-Verbindlichkeiten im operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund der geringeren Anzahl von Neuverträgen und der Außerbetriebnahme von nicht mehr benötigten Mobilfunk-Standorten und Netzwerk-Technik, um 1,4 Mrd. €. Gegenläufig wirkten Währungskurseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende 2025 um 0,6 Mrd. € auf 9,0 Mrd. €. Dies resultierte, trotz erhöhend wirkender Währungskurseffekte, aus niedrigeren Beständen an Verbindlichkeiten in den operativen Segmenten USA und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services. In den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft erhöhten sich die Verbindlichkeitsbestände.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,4 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €. Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ergab sich insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender Gewinn in Höhe von 0,9 Mrd. €, der im Wesentlichen durch den Anstieg des Rechnungszinses und die positive Marktentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2025 begründet ist. Des Weiteren trugen die vom Arbeitgeber im Berichtszeitraum direkt gezahlten Versorgungsleistungen in Höhe von 0,3 Mrd. € zur Verringerung des Buchwerts bei. Buchwerterhöhend wirkte die im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,6 Mrd. € höhere Vermögensüberdeckung bei der Deutschen Telekom AG, die zu einem zusätzlichen Vermögenswert aus Pensionsplänen innerhalb der übrigen langfristigen Vermögenswerte führte.

Die kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** verringerten sich im Vergleich zum Jahresende 2025 um 0,5 Mrd. € auf 7,5 Mrd. €. Dabei verringerten sich die übrigen Personalrückstellungen um 0,5 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit an die Mitarbeiter gezahlten erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile für das Vorjahr sowie aufgrund eines zinsbedingten Rückgangs des Buchwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Ebenso verringerten sich die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützung um 0,2 Mrd. €. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Prozessrisiken sowie die übrigen sonstigen Rückstellungen. Währungskurseffekte erhöhten den Buchwert um 0,1 Mrd. €.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,5 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € erhöht. Dabei erhöhten sich die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 0,4 Mrd. € und die übrigen Schulden um 0,3 Mrd. €. Letzteres war im Wesentlichen durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern um 0,5 Mrd. € verursacht. Gegenläufig verringerten sich die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Förderprojekten der öffentlichen Hand im operativen Segment Deutschland um 0,2 Mrd. € sowie die Verbindlichkeiten aus vorzeitigem Ruhestand für Beamte um 0,1 Mrd. €. Die Vertragsverbindlichkeiten verringerten sich um 0,2 Mrd. €.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 1,4 Mrd. € auf 90,9 Mrd. €. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Transaktionen mit Eigentümern um 8,5 Mrd. €. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Aktienrückkäufe durch T-Mobile US. Darüber hinaus verringerte sich das Eigenkapital im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 4,8 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 1,7 Mrd. €. In Letzterem sind die im Berichtszeitraum beschlossenen Bardividenden der T-Mobile US an Minderheits-gesellschafter enthalten. Ebenso trug das Aktienrückkaufprogramm 2026 der Deutschen Telekom AG mit Aktienrückkäufen in Höhe von 1,8 Mrd. € zur Reduzierung des Buchwerts bei. Erhöhend wirkten der Überschuss mit 11,2 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierten Vergütungen mit 0,6 Mrd. €. Das sonstige Ergebnis wirkte sich mit 3,5 Mrd. € ebenfalls buchwerterhöhend aus.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Konzernzwischenabschluss.

Finanzlage des Konzerns

Herleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €

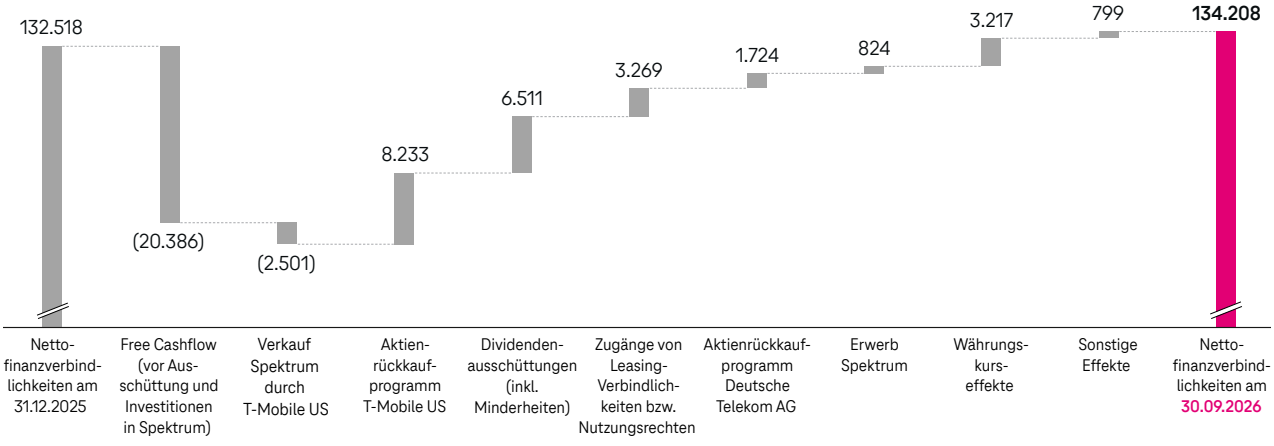
	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2025
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.603	91.980	1.623	1,8	91.108
Durch bestehende und künftig erwartete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besicherte Verbindlichkeiten (inkl. Asset Backed Securities)	3.075	1.698	1.377	81,1	1.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.365	4.414	(49)	(1,1)	3.147
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.321	12.247	74	0,6	12.379
Leasing-Verbindlichkeiten	35.714	36.384	(670)	(1,8)	36.569
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	**149.077**	**146.722**	**2.355**	**1,6**	**144.901**
Zinsabgrenzungen	(1.350)	(1.197)	(152)	(12,7)	(1.222)
Sonstige	(2.081)	(1.922)	(160)	(8,3)	(1.960)
Bruttofinanzverbindlichkeiten	**145.646**	**143.603**	**2.043**	**1,4**	**141.719**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.220	7.818	402	5,1	5.766
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.502	1.399	102	7,3	1.414
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.717	1.868	(151)	(8,1)	1.760
Nettofinanzverbindlichkeiten [a]	**134.208**	**132.518**	**1.690**	**1,3**	**132.779**
Leasing-Verbindlichkeiten [b]	33.693	34.451	(757)	(2,2)	34.573
Nettofinanzverbindlichkeiten AL	**100.515**	**98.067**	**2.448**	**2,5**	**98.206**

[a] Einschließlich, soweit vorhanden, der in den Vermögenswerten und Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Nettofinanzverbindlichkeiten.

[b] Ohne bestimmte Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**32.027**	**31.666**	**1,1**	**10.875**	**10.242**	**10.910**	**10.728**	**1,7**	**40.627**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(4.531)	(5.754)	21,3	(1.289)	(1.673)	(1.569)	(2.399)	34,6	(6.942)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(8.113)	(8.832)	8,1	(2.641)	(2.758)	(2.714)	(2.982)	9,0	(12.314)
Cash Capex	(12.644)	(14.586)	13,3	(3.930)	(4.430)	(4.283)	(5.381)	20,4	(19.256)
Investitionen in Spektrum	824	1.052	(21,7)	123	426	275	61	n.a.	1.071
Investitionen in Erwerb Kundenstämme	0	1.320	(100,0)	0	0	0	1.320	(100,0)	1.322
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) [a]	**(11.820)**	**(12.213)**	**3,2**	**(3.807)**	**(4.004)**	**(4.008)**	**(4.000)**	**(0,2)**	**(16.864)**
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	2.680	1.972	35,9	97	36	2.546	65	n.a.	2.075
Einzahlungen aus dem Abgang von Spektrum	(2.501)	(1.777)	(40,8)	0	0	(2.501)	0	n.a.	(1.777)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill und Spektrum) und Sachanlagen	178	195	(8,8)	97	36	45	65	(31,6)	298
Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und Spektrum) und Sachanlagen [a]	**(11.642)**	**(12.018)**	**3,1**	**(3.710)**	**(3.968)**	**(3.963)**	**(3.935)**	**(0,7)**	**(16.566)**
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) [a, b]	**20.386**	**19.648**	**3,8**	**7.165**	**6.274**	**6.947**	**6.793**	**2,3**	**24.061**
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten [c]	(3.969)	(3.499)	(13,4)	(1.478)	(1.247)	(1.244)	(1.171)	(6,2)	(4.515)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) [a, b]	**16.417**	**16.149**	**1,7**	**5.687**	**5.027**	**5.703**	**5.622**	**1,4**	**19.546**

[a] Ohne Berücksichtigung von Auszahlungen für Investitionen in den Erwerb von Kundenstämmen durch T-Mobile US.
[b] Ohne Berücksichtigung von Einzahlungen aus dem Abgang von Spektrum durch den Verkauf von Spektrumlizenzen der T-Mobile US.
[c] Ohne bestimmte Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) lag mit 16,4 Mrd. € um 0,3 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 0,4 Mrd. € auf 32,0 Mrd. €. Der weiterhin guten operativen Geschäftsentwicklung standen negative Währungskurseffekte sowie höhere Steuer- und Nettozinszahlungen gegenüber. Darüber hinaus wirkten im operativen Segment USA höhere Auszahlungen für das Personaltransformationsprogramm 2025/2026 und für Integrationsmaßnahmen infolge der im Vorjahr vollzogenen Unternehmenstransaktionen (im Wesentlichen der Erwerb von UScellular) belastend.

Ohne Berücksichtigung des Erwerbs von Kundenstämmen durch T-Mobile US in der Vergleichsperiode, v. a. im Rahmen des Erwerbs von Metronet, reduzierte sich der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) um 0,4 Mrd. € auf 11,8 Mrd. €. Im operativen Segment Deutschland investierten wir in der Berichtsperiode 3,0 Mrd. € und lagen damit um 0,3 Mrd. € unter der Vergleichsperiode. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die zeitliche Allokation der Investitionen in den Glasfaser-Ausbau. Im operativen Segment USA lag der Cash Capex mit 6,6 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter der Vergleichsperiode, hauptsächlich bedingt durch Währungskurseffekte. Ohne deren Berücksichtigung erhöhten sich die Auszahlungen um 0,1 Mrd. €, hauptsächlich begründet durch höhere Investitionen in den fortgeführten Netzausbau sowie zusätzliche Investitionsausgaben infolge des Erwerbs von UScellular. Im operativen Segment Europa lag der Cash Capex mit 1,5 Mrd. € um 0,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Investitionen im operativen Segment Systemgeschäft lagen leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode.

Aus dem Verkauf von Spektrumlizenzen durch T-Mobile US an Grain resultierten u. a. Einzahlungen in Höhe von 2,5 Mrd. €. In der Vergleichsperiode resultierten aus dem Verkauf von Spektrumlizenzen durch T-Mobile US an N77 Einzahlungen in Höhe von 1,8 Mrd. €. Ohne deren Berücksichtigung lagen die Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill und Spektrum) und Sachanlagen auf dem Niveau der Vergleichsperiode.

Um 0,5 Mrd. € höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten – insbesondere in den operativen Segmenten USA und Deutschland – belasteten den Free Cashflow AL.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernzwischenabschluss.

Rating der Deutschen Telekom AG

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Langfrist-Rating/Ausblick			
31.12.2025	BBB+/positiv	A3/stabil	BBB+/stabil
30.09.2026	**A-/stabil**	**A3/stabil**	**A-/stabil**
Kurzfrist-Rating	A-2	P-2	F2

Am 11. Mai 2026 und am 22. Juni 2026 haben die Rating-Agenturen Standard & Poor's sowie Fitch das **Credit Rating** der Deutschen Telekom AG angehoben, sodass es zum 30. September 2026 jeweils bei A- mit stabilem Ausblick lag. Als Unternehmen im soliden Investment-Grade-Bereich haben wir Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Nichtfinanzielle Kennzahlen des Konzerns

Hinsichtlich unserer nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025). Im Folgenden wird nur die Entwicklung derjenigen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dargestellt, bei denen es im Vergleich zum Jahresende 2025 zu wesentlichen Veränderungen gekommen ist. Darüber hinaus wird über die Entwicklung des Personalbestands berichtet.

Informationen zu unserem anhaltenden Commitment für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft finden Sie in unserem CR-Bericht 2025.

Entwicklung des Kundenbestands und des Auftragseingangs

		30.09.2026	30.06.2026	Veränderung 30.09.2026/ 30.06.2026 in %	31.12.2025	Veränderung 30.09.2026/ 31.12.2025 in %	30.09.2025	Veränderung 30.09.2026/ 30.09.2025 in %
Kunden im Festnetz und Mobilfunk [a]								
Deutschland und Europa								
Mobilfunk-Kunden	Mio.	126,2	123,7	2,0	121,7	3,7	123,6	2,1
Festnetz-Anschlüsse [b]	Mio.	25,6	25,7	(0,2)	25,5	0,4	25,6	0,1
Breitband-Kunden [c]	Mio.	22,9	22,8	0,4	22,5	1,9	22,4	2,2
USA								
Postpaid-Kundenkonten [a]	Mio.	35,0	34,7	0,8	34,2	2,1	34,0	2,9
Systemgeschäft								
Auftragseingang	Mio. €	2.875	1.992	44,3	4.191	(31,4)	2.805	2,5

[a] Zum ersten Quartal 2026 wurde der Kundenausweis des operativen Segments USA auf die Gesamtzahl der Postpaid-Kundenkonten statt der Postpaid- und Prepaid-Kunden umgestellt.

[b] Zum 1. April 2026 wurde im operativen Segment Europa der Ausweis der Festnetz-Anschlüsse bezüglich des Wholesale-Geschäfts vereinheitlicht. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

[c] Ohne Wholesale.

Weitere Informationen zur Kundenentwicklung sowie zum Auftragseingang finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Entwicklung des Personalbestands

	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2025
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	**189.348**	**198.079**	**(8.731)**	**(4,4)**	**201.336**
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	4.105	4.759	(654)	(13,7)	5.188
Deutschland	53.425	55.089	(1.664)	(3,0)	56.205
USA	64.224	70.036	(5.812)	(8,3)	70.989
Europa	30.687	31.300	(613)	(2,0)	32.083
Systemgeschäft	24.912	25.124	(212)	(0,8)	25.213
Group Development	68	94	(27)	(28,2)	90
Group Headquarters & Group Services	16.031	16.436	(404)	(2,5)	16.755

Der Personalbestand im Konzern reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2025, v. a. aufgrund eines gesunkenen Personalbestands bei T-Mobile US, um 4,4 %. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2025 um 8,3 %. Dies steht v. a. im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Personaltransformationsprogramms 2025/2026. In unserem operativen Segment Deutschland reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahresende um 3,0 %. Die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. Altersteilzeit, Abfindungen und Engagierter Ruhestand, setzte sich fort. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 2,0 %, insbesondere in Griechenland und Polen. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft ist gegenüber dem Jahresende 2025 um 0,8 % zurückgegangen. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Personalabbau im klassischen Infrastrukturgeschäft. Der Mitarbeiterbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Vorjahresende um 2,5 %. Dies ist im Wesentlichen durch den fortgesetzten Personalumbau bedingt.

Informationen zur Vielfalt unserer Beschäftigten, ihren Fähigkeiten und Potenzialen finden Sie in unserem HR Factbook 2025.

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

Deutschland

Kundenentwicklung

in Tsd.

	30.09.2026	30.06.2026	Veränderung 30.09.2026/ 30.06.2026 in %	31.12.2025	Veränderung 30.09.2026/ 31.12.2025 in %	30.09.2025	Veränderung 30.09.2026/ 30.09.2025 in %
Mobilfunk-Kunden	**78.745**	**76.733**	**2,6**	**74.490**	**5,7**	**72.813**	**8,1**
Vertragskunden	28.470	28.148	1,1	27.740	2,6	27.414	3,9
Prepaid-Kunden (inkl. M2M)	50.275	48.585	3,5	46.750	7,5	45.399	10,7
Festnetz-Anschlüsse	**16.528**	**16.615**	**(0,5)**	**16.796**	**(1,6)**	**16.879**	**(2,1)**
Breitband-Anschlüsse Retail	**15.090**	**15.079**	**0,1**	**15.103**	**(0,1)**	**15.101**	**(0,1)**
davon: Glasfaser [a]	13.482	13.431	0,4	13.370	0,8	13.320	1,2
TV (IPTV, Sat)	4.808	4.800	0,2	4.747	1,3	4.725	1,8
Wholesale-Anschlüsse	9.802	9.896	(1,0)	10.077	(2,7)	10.176	(3,7)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	8.364	8.426	(0,7)	8.536	(2,0)	8.561	(2,3)
davon: Glasfaser [a]	7.542	7.574	(0,4)	7.617	(1,0)	7.624	(1,1)
Teilnehmeranschlussleitungen (TAL)	1.439	1.470	(2,1)	1.541	(6,7)	1.616	(11,0)

[a] Ausweis der Summe aller glasfaserbasierten Anschlüsse (FTTx).

Gesamt

In Deutschland können wir unsere Marktführerschaft, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen, behaupten. Grundlage hierfür sind unsere leistungsfähigen Netze, ein breit aufgestelltes Produkt-Portfolio sowie eine hohe Servicequalität. Unser Fokus liegt auf der Bereitstellung eines nahtlosen und technologieunabhängigen Telekommunikationserlebnisses für unsere Kunden. Hierzu entwickeln wir das Produkt-Portfolio kontinuierlich entlang der Kundenanforderungen weiter.

Mobilfunk

Zum 30. September 2026 lag die Zahl der Mobilfunk-Kunden im operativen Segment Deutschland bei 78,7 Mio. Die Zahl der werthaltigen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2025 um insgesamt 703 Tsd. Kunden. Treiber dieser Entwicklung war weiterhin die Nachfrage nach Datentarifen. Der Prepaid-Kundenbestand erhöhte sich um 7,5 %, hauptsächlich bedingt durch M2M-basierte Karten aus der Automobilbranche.

Festnetz

Die Gesamtzahl unserer glasfaserbasierten Anschlüsse lag zum 30. September 2026 bei 21,0 Mio. Dabei zeigt sich nach wie vor eine Nachfrage nach höheren Bandbreiten. Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse Retail lag mit insgesamt 15,1 Mio. nahezu auf dem Niveau des Jahresendes 2025. Davon sind rund 59 % mit einem Tarif ausgestattet, der eine Geschwindigkeit von 100 MBit/s oder mehr beinhaltet. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach unseren TV-Inhalten konnten wir bei unseren TV-Kunden gegenüber dem Jahresende 2025 ein Wachstum um 61 Tsd. verzeichnen. Das entspricht einem Zuwachs um 1,3 %. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse reduzierte sich aufgrund des rückläufigen Voice-Produkts um 1,6 % und lag bei 16,5 Mio. Anschlüssen.

Wholesale

Zum 30. September 2026 verzeichneten wir bei unserem Wholesale-Bestand einen Rückgang. Diese Entwicklung reflektiert zum einen, dass Endkunden zu anderen Anbietern wechseln. Zum anderen, dass unsere Wholesale-Partner Endkunden auf eigene Infrastrukturen migrieren. Der Anteil der glasfaserbasierten Breitband-Anschlüsse Wholesale am Gesamtbestand lag mit 76,9 % um 1,4 Prozentpunkte über dem Niveau des Jahresendes 2025.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	**19.444**	**18.852**	**3,1**	**6.340**	**6.507**	**6.597**	**6.347**	**3,9**	**25.610**
Privatkunden	10.143	9.560	6,1	3.289	3.369	3.486	3.196	9,1	12.953
Geschäftskunden	6.404	6.408	(0,1)	2.104	2.169	2.131	2.129	0,1	8.739
Wholesale	2.398	2.447	(2,0)	806	790	803	823	(2,5)	3.249
Sonstiges	498	437	14,0	141	179	178	199	(10,1)	668
Service-Umsatz [a]	**16.952**	**16.721**	**1,4**	**5.582**	**5.674**	**5.696**	**5.598**	**1,7**	**22.457**
EBITDA	8.336	8.180	1,9	2.752	2.736	2.848	2.792	2,0	10.887
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(348)	(262)	(32,5)	(126)	(115)	(107)	(103)	(3,5)	(466)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	8.684	8.443	2,9	2.878	2.851	2.954	2.895	2,0	11.353
EBITDA AL	7.797	7.710	1,1	2.573	2.557	2.667	2.630	1,4	10.228
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(348)	(262)	(32,5)	(126)	(115)	(107)	(103)	(3,5)	(466)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**8.145**	**7.972**	**2,2**	**2.699**	**2.672**	**2.774**	**2.733**	**1,5**	**10.694**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	41,9	42,3		42,6	41,1	42,0	43,1		41,8
Abschreibungen	(3.344)	(3.342)	(0,1)	(1.116)	(1.116)	(1.113)	(1.135)	2,0	(4.486)
Betriebsergebnis (EBIT)	**4.992**	**4.839**	**3,2**	**1.636**	**1.621**	**1.735**	**1.657**	**4,7**	**6.401**
EBIT-Marge %	25,7	25,7		25,8	24,9	26,3	26,1		25,0
Cash Capex	(2.964)	(3.297)	10,1	(832)	(940)	(1.192)	(1.035)	(15,2)	(4.870)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	**(2.964)**	**(3.297)**	**10,1**	**(832)**	**(940)**	**(1.192)**	**(1.035)**	**(15,2)**	**(4.870)**

[a] Zum 1. Januar 2026 wurde die Definition des Service-Umsatzes geändert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Unser operatives Segment Deutschland erzielte in der Berichtsperiode einen Gesamtumsatz in Höhe von 19,4 Mrd. €. Damit lag der Umsatz um 3,1 % über dem Niveau der Vorjahresperiode. Die Service-Umsätze erhöhten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,4 %. Das Wachstum wurde sowohl vom Mobilfunk- als auch vom Festnetz-Geschäft, insbesondere durch das Breitband- und TV-Geschäft, getragen. Auch die Non-Service-Umsätze entwickelten sich positiv. Neben höheren Endgeräteumsätzen im Mobilfunk trug hier auch das Kooperationsgeschäft zur positiven Umsatzentwicklung bei. Zusätzlich wurde der Umsatz durch die Ausstrahlung der Fußball-Weltmeisterschaft positiv beeinflusst.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 6,1 %. Die Service-Umsätze im Mobilfunk-Geschäft entwickelten sich im Berichtszeitraum entsprechend der positiven Kundenentwicklung. Auch im Festnetz-Geschäft setzte sich die positive Entwicklung fort. Diese wurde insbesondere durch das anhaltende Umsatzwachstum im Breitband-Geschäft getragen, u. a. durch die steigende Nachfrage nach leistungsfähigen und zuverlässigen Netzen sowie höheren Bandbreiten und durch unsere TV-Angebote. Ein weiterer Treiber der positiven Umsatzentwicklung waren die Endgeräteumsätze im Mobilfunk.

Im **Geschäftskundenbereich** lag der Umsatz mit 6,4 Mrd. € auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Während die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft unter dem Vorjahresniveau lagen, wurde dies durch eine gegenüber dem Vorjahr abweichende Saisonalisierung im projektgetriebenen IT-Systemgeschäft kompensiert.

Im **Wholesale-Bereich** ging der Umsatz in der Berichtsperiode um 2,0 % auf 2,4 Mrd. € zurück. Die innerjährliche Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen durch das Auslaufen vertraglich vereinbarter Preiserhöhungen im Rahmen des Commitment-Modells beeinflusst.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 0,2 Mrd. € bzw. 2,2 %. Hauptgründe dafür waren das werthaltige Wachstum beim Service-Umsatz sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese resultierte insbesondere aus einer geringeren Mitarbeiterzahl und der konsequenten Umsetzung von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Darüber hinaus wirkten sich verschiedene Einmaleffekte auf die Ergebnisentwicklung aus. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge belief sich auf 41,9 %.

Das EBITDA AL belief sich auf 7,8 Mrd. € und lag damit um 1,1 % über dem Niveau der Vorjahresperiode. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten höhere Aufwendungen aus Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum belastend. Diese erhöhten sich von 262 Mio. € auf 348 Mio. €, insbesondere infolge sozialverträglicher Personalmaßnahmen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf 5,0 Mrd. € und lag damit um 3,2 % über dem Niveau der Vorjahresperiode. Der Anstieg ist insbesondere auf die positive Entwicklung des EBITDA zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) verringerte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 333 Mio. € bzw. 10,1 %, im Wesentlichen bedingt durch die zeitliche Allokation der Investitionen in den Glasfaser-Ausbau. Für das Gesamtjahr 2026 gehen wir weiterhin von einem leichten Anstieg aus. Die Zahl der Haushalte mit der Möglichkeit eines Anschlusses an unser Glasfasernetz stieg zum 30. September 2026 auf 14,4 Mio.

USA

Kundenentwicklung

in Tsd.

	30.09.2026	30.06.2026	Veränderung 30.09.2026/ 30.06.2026 in %	31.12.2025	Veränderung 30.09.2026/ 31.12.2025 in %	30.09.2025	Veränderung 30.09.2026/ 30.09.2025 in %
Postpaid-Kundenkonten [a, b, c, d, e]	34.974	34.700	0,8	34.240	2,1	33.979	2,9

[a] Im zweiten Quartal 2026 hat Metronet dem Rückerwerb bestimmter Kundenkonten zugestimmt. Daraus ergibt sich eine Anpassung der Kundenbasis, die zu einer Verringerung der Zahl der Postpaid-Kundenkonten um 16 Tsd. geführt hat.

[b] Im ersten Quartal 2026 haben wir eine Anpassung der Kundenbasis erfasst, durch die die Zahl der Postpaid-Kundenkonten um 18 Tsd. gesunken ist, insbesondere aufgrund der Zusammenlegung bestimmter Geschäftskonten mit mehreren Abrechnungskontonummern.

[c] Im dritten Quartal 2025 haben wir durch den Erwerb von UScellular 1,4 Mio. Postpaid-Kundenkonten übernommen; darin enthalten sind Effekte aus spezifischen Anpassungen der Kundenbasis zur Angleichung der Definitionskriterien für die Erfassung bei UScellular und T-Mobile US.

[d] Im dritten Quartal 2025 haben wir 633 Tsd. Postpaid-Kundenkonten von Metronet und aus weiteren Unternehmenstransaktionen übernommen.

[e] Im zweiten Quartal 2025 haben wir 85 Tsd. Postpaid-Kundenkonten von Lumos übernommen.

Diese Anpassungen der Kundenbasis hatten keine Auswirkungen auf den Nettozuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten.

Postpaid-Kundenkonten

Zum 30. September 2026 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 35,0 Mio. Postpaid-Kundenkonten, gegenüber einem Bestand von 34,2 Mio. Kundenkonten zum 31. Dezember 2025.

Der Nettozuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten betrug 768 Tsd. in den ersten neun Monaten 2026 gegenüber 919 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Der niedrigere Nettozuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten resultierte insbesondere aus vermehrten Kontodeaktivierungen, die auf eine höhere durchschnittliche Anzahl reiner Breitband-Kundenkonten mit mehr Kundenfluktuation zurückzuführen sind. Ursächlich sind außerdem die Auswirkungen einer wachsenden Kundenkontenbasis u. a. infolge der Erwerbe von UScellular und Metronet und einer höheren Wechselaktivität in der Branche. Diese rückläufige Entwicklung wurde teilweise durch einen höheren Bruttozuwachs bei den Kundenkonten ausgeglichen, u. a. durch den Zuwachs an Glasfaser-Kundenkonten im Zuge der Erwerbe von Metronet und Lumos.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	**59.782**	**57.160**	**4,6**	**19.744**	**19.562**	**20.476**	**18.763**	**9,1**	**78.097**
Service-Umsatz	**49.270**	**47.064**	**4,7**	**16.112**	**16.322**	**16.836**	**15.603**	**7,9**	**63.176**
EBITDA	26.232	25.209	4,1	8.319	8.818	9.095	7.864	15,6	33.186
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(1.116)	(489)	n.a.	(567)	(319)	(230)	(517)	55,5	(861)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	27.348	25.697	6,4	8.886	9.136	9.325	8.382	11,3	34.046
EBITDA AL	22.398	21.596	3,7	6.921	7.606	7.870	6.667	18,0	28.336
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(1.445)	(520)	n.a.	(818)	(363)	(264)	(528)	50,0	(917)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**23.842**	**22.117**	**7,8**	**7.738**	**7.969**	**8.135**	**7.195**	**13,1**	**29.252**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	39,9	38,7		39,2	40,7	39,7	38,3		37,5
Abschreibungen	(12.062)	(11.340)	(6,4)	(4.342)	(3.846)	(3.874)	(3.786)	(2,3)	(15.508)
Betriebsergebnis (EBIT)	**14.170**	**13.868**	**2,2**	**3.977**	**4.972**	**5.222**	**4.079**	**28,0**	**17.677**
EBIT-Marge %	23,7	24,3		20,1	25,4	25,5	21,7		22,6
Cash Capex	(7.292)	(8.883)	17,9	(2.272)	(2.744)	(2.276)	(3.655)	37,7	(11.060)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) [a]	**(6.593)**	**(6.730)**	**2,0**	**(2.260)**	**(2.332)**	**(2.001)**	**(2.275)**	**12,0**	**(8.889)**

[a] Ohne Berücksichtigung von Auszahlungen in den Erwerb von Kundenstämmen.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg in den ersten neun Monaten 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 57,2 Mrd. € um 4,6 % auf 59,8 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz der T-Mobile US im gleichen Zeitraum um 8,8 %. Der Gesamtumsatz legte hauptsächlich aufgrund höherer Service- und Endgeräteumsätze zu. Die Umsätze entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Die **Service-Umsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2026 um 4,7 % auf 49,3 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Service-Umsätze der T-Mobile US im gleichen Zeitraum um 8,8 %. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Postpaid-Umsätze zurückzuführen, v. a. aufgrund einer höheren durchschnittlichen Anzahl an Postpaid-Kundenkonten, u. a. infolge der Erwerbe von UScellular, Metronet und Lumos, und eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je Postpaid-Kundenkonto (Average Revenue per Account, ARPA). Dem Anstieg der Service-Umsätze standen geringere Prepaid-Umsätze gegenüber. Der Rückgang der Prepaid-Umsätze ging v. a. auf einen niedrigeren durchschnittlichen Umsatz je Kunde, insbesondere infolge einer Verwässerung durch Marketing-Aktivitäten und den Tarifmix, sowie auf eine niedrigere durchschnittliche Prepaid-Kundenanzahl zurück.

Die **Endgeräteumsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2026. Dieser Anstieg ist v. a. auf einen höheren Umsatz aus Endgeräteverkäufen zurückzuführen, insbesondere infolge eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je verkauftem Endgerät (ohne Berücksichtigung des Effekts von Verkaufsaktionen), v. a. aufgrund eines höheren Anteils an High-End-Mobiltelefonen sowie aufgrund höherer Herstellerpreise. Dem höheren Umsatz aus Endgeräteverkäufen stand ein rückläufiger Geräteabsatz gegenüber, der v. a. auf eine niedrigere Anzahl verkaufter Prepaid-Endgeräte zurückging. Die höheren Endgeräteumsätze sind außerdem auf den Anstieg der Umsätze aus der Verwertung zurückgenommener Geräte zurückzuführen, der sich im Wesentlichen aus einem Anstieg des Anteils an High-End-Mobiltelefonen und einer höheren Anzahl verwerteter Endgeräte ergab.

Die **sonstigen Umsätze** entwickelten sich überwiegend stabil.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 7,8 % von 22,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 23,8 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2026. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich von 38,7 % in den ersten neun Monaten 2025 auf 39,9 % im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 12,1 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Service-Umsätze, höherer Endgeräteumsätze und niedrigerer Aufwendungen für externe Arbeitskräfte und Dienstleistungen. Diesem Anstieg wirkten höhere Aufwendungen für den Bezug von Endgeräten entgegen, die v. a. auf einen Anstieg der durchschnittlichen Kosten je verkauftem Endgerät, insbesondere infolge höherer Herstellerpreise, und einen höheren Anteil an High-End-Mobiltelefonen zurückgingen. Dem Anstieg dieser Aufwendungen gegenüber stand ein rückläufiger Geräteabsatz, der v. a. auf eine niedrigere Anzahl verkaufter Prepaid-Endgeräte zurückging. Des Weiteren standen dem Anstieg des bereinigten EBITDA AL höhere Kosten infolge des Erwerbs von UScellular, höhere Kosten für den Wholesale-Netzzugang und die Amortisation von an Metronet und Lumos gezahlten Kunden-Bereitstellungsgebühren, höhere Aufwendungen für Forderungsausfälle, höhere Kosten für Mobilfunk-Standorte im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes, gestiegene Werbekosten und höhere Kosten aus der Verwertung zurückgenommener Geräte entgegen, insbesondere aufgrund einer höheren Anzahl verwerteter Geräte und eines höheren Anteils an High-End-Mobiltelefonen.

Im EBITDA AL sind in den ersten neun Monaten 2026 negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,4 Mrd. € enthalten, gegenüber negativen Sondereinflüssen in Höhe von 0,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit UScellular, einschließlich der Verkürzung von Nutzungsdauern auf bestimmte Nutzungsrechte, höheren Abfindungs- und Restrukturierungsaufwendungen, auch im Zusammenhang mit dem Personaltransformationsprogramm 2025/2026, im Vorjahr vereinnahmten Erstattungen von Versicherungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff im August 2021, höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Netzwerk-Restrukturierungsmaßnahmen und Restrukturierungsmaßnahmen im Filialnetz sowie aus den im Vorjahr erfassten Erträgen aus dem Verkauf von Spektrumlizenzen an N77. Den höheren Sondereinflüssen standen die Aufwendungen für die erfolgswirksame Ausbuchung des in den Anlagen im Bau befindlichen Billing-Systems der T-Mobile US im Vorjahr gegenüber. Insgesamt erhöhte sich das EBITDA AL in den ersten neun Monaten 2026 um 3,7 % von 21,6 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 22,4 Mrd. € aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2026 von 13,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum um 2,2 % auf 14,2 Mrd. €, insbesondere aufgrund des bereits beschriebenen höheren EBITDA AL. Dem wirkten höhere Abschreibungen entgegen. Auf US-Dollar-Basis wuchs das EBIT um 6,4 %. Die Abschreibungen stiegen im gleichen Zeitraum auf Euro-Basis um 6,4 %. Auf US-Dollar-Basis stiegen die Abschreibungen um 10,7 %, insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf im Rahmen des Erwerbs von UScellular übernommene Vermögenswerte und des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes sowie höherer planmäßiger Abschreibungen im Zusammenhang mit Nutzungsdauerverkürzungen von bestimmten Netzwerk- und Technologieanlagen, einschließlich aus der Restrukturierung von UScellular.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) verringerte sich unter Berücksichtigung von Währungskurseffekten von 6,7 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2025 um 2,0 % auf 6,6 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis stieg der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) im gleichen Zeitraum um 1,2 % aufgrund des gestiegenen Erwerbs von immateriellen Vermögenswerten, dem ein rückläufiger Erwerb von Sachanlagen gegenüberstand.

Der Cash Capex reduzierte sich um 17,9 % von 8,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 7,3 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2026. Auf US-Dollar-Basis sank der Cash Capex um 15,8 %, insbesondere aufgrund der von Metronet erworbenen Glasfaser-Kunden im Vorjahr und des rückläufigen Erwerbs von Spektrumlizenzen, die v. a. aufgrund des Erwerbs der restlichen 600-MHz-Lizenzen von Channel 51 im Vorjahr niedriger ausfielen.

Europa

Kundenentwicklung

in Tsd.

		30.09.2026	30.06.2026	Veränderung 30.09.2026/ 30.06.2026 in %	31.12.2025	Veränderung 30.09.2026/ 31.12.2025 in %	30.09.2025	Veränderung 30.09.2026/ 30.09.2025 in %
Europa, gesamt	Mobilfunk-Kunden	47.468	47.007	1,0	47.172	0,6	50.747	(6,5)
	Vertragskunden [a]	25.888	25.660	0,9	25.590	1,2	27.273	(5,1)
	Prepaid-Kunden	21.580	21.347	1,1	21.582	0,0	23.474	(8,1)
	Festnetz-Anschlüsse [a, b]	9.088	9.052	0,4	8.712	4,3	8.708	4,4
	Breitband-Kunden [a]	7.829	7.752	1,0	7.395	5,9	7.318	7,0
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.554	4.514	0,9	4.468	1,9	4.419	3,1
	Teilnehmeranschlussleitung (TAL)/ Wholesale PSTN	1.004	1.073	(6,4)	1.220	(17,7)	1.285	(21,8)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	1.241	1.238	0,3	1.219	1,8	1.211	2,5
Griechenland	Mobilfunk-Kunden [a]	7.080	7.101	(0,3)	7.105	(0,3)	7.160	(1,1)
	Festnetz-Anschlüsse [a, b]	3.145	3.182	(1,2)	3.164	(0,6)	3.222	(2,4)
	Breitband-Kunden [a]	2.378	2.386	(0,3)	2.361	0,7	2.359	0,8
Ungarn	Mobilfunk-Kunden	6.654	6.602	0,8	6.610	0,7	6.569	1,3
	Festnetz-Anschlüsse [b]	2.004	1.947	2,9	1.936	3,5	1.927	4,0
	Breitband-Kunden	1.707	1.690	1,0	1.665	2,5	1.649	3,5
Polen	Mobilfunk-Kunden [a]	13.518	13.302	1,6	13.531	(0,1)	13.639	(0,9)
	Festnetz-Anschlüsse [a, b]	345	346	(0,4)	18	n.a.	18	n.a.
	Breitband-Kunden [a]	809	771	4,9	496	63,1	457	77,3
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.571	6.621	(0,8)	6.643	(1,1)	6.632	(0,9)
	Festnetz-Anschlüsse [b]	960	944	1,7	913	5,1	893	7,5
	Breitband-Kunden	598	587	1,8	562	6,4	550	8,8
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.671	2.575	3,7	2.539	5,2	2.654	0,7
	Festnetz-Anschlüsse [b]	875	865	1,1	888	(1,5)	854	2,4
	Breitband-Kunden	688	673	2,1	674	2,0	672	2,3
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.370	2.361	0,4	2.324	2,0	2.314	2,4
	Festnetz-Anschlüsse [b]	814	819	(0,6)	801	1,7	803	1,4
	Breitband-Kunden	688	683	0,7	675	2,0	669	2,8
Österreich	Mobilfunk-Kunden	6.657	6.629	0,4	6.596	0,9	6.568	1,4
	Festnetz-Anschlüsse [b]	595	600	(0,8)	606	(1,9)	608	(2,2)
	Breitband-Kunden	652	655	(0,4)	660	(1,3)	662	(1,5)
Rumänien	Mobilfunk-Kunden	0	0	n.a.	0	n.a.	3.334	(100,0)
Übrige [c]	Mobilfunk-Kunden	1.947	1.816	7,2	1.825	6,7	1.879	3,6
	Festnetz-Anschlüsse [b]	351	349	0,5	386	(9,2)	383	(8,5)
	Breitband-Kunden	309	306	1,1	302	2,4	301	2,9

[a] Zum 1. Januar 2026 wurden in Polen und Griechenland aufgrund einer Definitionsänderung Kunden von Mobilfunk zu Festnetz verschoben. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

[b] Zum 1. April 2026 wurde der Ausweis der Festnetz-Anschlüsse bezüglich des Wholesale-Geschäfts vereinheitlicht. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

[c] „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Zum 30. September 2026 zeigte das operative Segment Europa ohne die Berücksichtigung der Effekte aus der Definitionsänderung in Polen und Griechenland insgesamt eine positive Kundenentwicklung gegenüber dem Jahresendwert 2025. So verzeichneten wir bei den Vertragskunden im Mobilfunk einen Anstieg um 2,1 % und bei den Breitband-Kunden um 2,4 %. Mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio erreichten wir durch die anhaltende Nachfrage einen deutlichen Anstieg bei den FMC-Kunden um 3,8 %. Im Bereich der Netzinfrastruktur kommen wir gut voran: Mit Priorität bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser weiter aus. Auch der Ausbau des 5G-Netzes geht kontinuierlich weiter.

Mobilfunk

Zum 30. September 2026 zählten wir im operativen Segment Europa insgesamt 47,5 Mio. Mobilfunk-Kunden. Die Anzahl stieg um 0,6 % gegenüber dem Vorjahresendwert. In Polen und Griechenland wurde aufgrund einer Definitionsänderung ein Teil der Mobilfunk-Kunden zu Festnetz verschoben. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts zeigte die Anzahl der Mobilfunk-Kunden ein Wachstum von 1,2 %.

Die Anzahl der Vertragskunden stieg um 1,2 % auf 25,9 Mio. Kunden. Ohne Berücksichtigung der Definitionsänderung erhöhte sie sich um 2,1 %. Insgesamt belief sich der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand auf 54,5 %. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie profitieren unsere Kunden von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. Auch die 5G-Abdeckung schreitet in den Ländern unseres operativen Segments weiter voran. Zum 30. September 2026 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 95,4 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt und somit eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr realisiert.

Der Prepaid-Kundenbestand bewegte sich gegenüber dem Vorjahresendwert auf nahezu unverändertem Niveau. Dabei konnten wir einen Teil unserer Prepaid-Kunden davon überzeugen, in höherwertige Vertragstarife zu wechseln.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft hat sich gegenüber dem Jahresende 2025 um 5,9 % auf insgesamt 7,8 Mio. Kunden erhöht. Ohne Berücksichtigung der Definitionsänderung in Polen und Griechenland lag das Wachstum bei 2,4 %. Dieser Zuwachs, v. a. getrieben durch die Landesgesellschaften in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik, konnte den Rückgang, im Wesentlichen in Österreich, kompensieren. Mittels unserer stetigen Investitionen in Glasfaser bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Zum 30. September 2026 haben 12,0 Mio. Haushalte (Abdeckung von 45,6 %) Zugang zu unserem leistungsfähigen Glasfasernetz, das Gigabit-Geschwindigkeiten ermöglicht. Gegenüber dem Jahresende 2025 gewannen wir 686 Tsd. anschließbare Haushalte hinzu. Die Anzahl aller gebuchten Festnetz-Anschlüsse erhöhte sich zum 30. September 2026 mit 9,1 Mio. Anschlüssen um 4,3 % gegenüber dem Jahresendwert 2025 aufgrund der Definitionsänderung in Polen und Griechenland. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts reduzierten sich die Anschlüsse um 3,0 % gegenüber dem Vorjahresende.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte zum 30. September 2026 insgesamt 4,6 Mio. Kunden und lag mit einem Plus von 1,9 % über dem Vorjahresendniveau. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres operativen Segments bereits gesättigt. Hier sind neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. OTT-Player tätig, die ebenfalls TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence und Digitalisierung

Unser konvergentes Produkt-Portfolio MagentaOne erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir zum 30. September 2026 einen Bestand von 9,2 Mio. FMC-Kunden. Damit stieg der Bestand um 3,8 % gegenüber dem Vorjahresende an. Fast alle Landesgesellschaften, insbesondere Polen, Griechenland, die Tschechische Republik und Ungarn, trugen zu dem Wachstum bei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt MagentaOne Business mit steigenden Kundenzahlen.

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden bauen wir weiter aus, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App nutzen rund 72 % unserer Privatkunden.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	**9.565**	**9.349**	**2,3**	**3.089**	**3.164**	**3.312**	**3.179**	**4,2**	**12.652**
Griechenland	2.598	2.548	2,0	859	856	883	874	1,0	3.464
Ungarn	1.854	1.655	12,0	569	622	662	561	18,2	2.270
Polen	1.335	1.287	3,7	430	441	465	431	7,9	1.746
Tschechische Republik	1.005	951	5,7	330	333	342	328	4,2	1.291
Kroatien	802	776	3,3	250	263	289	276	4,9	1.049
Slowakei	663	646	2,6	220	218	225	216	4,0	883
Österreich	1.102	1.115	(1,2)	363	363	376	378	(0,6)	1.507
Rumänien	0	177	(100,0)	0	0	0	55	(100,0)	177
Übrige [a]	253	249	1,3	79	82	91	87	5,0	335
Service-Umsatz [b]	**8.030**	**7.654**	**4,9**	**2.610**	**2.670**	**2.750**	**2.632**	**4,5**	**10.284**
EBITDA	4.077	3.891	4,8	1.300	1.352	1.425	1.357	5,0	5.098
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(75)	(45)	(66,8)	(24)	(33)	(18)	(9)	(92,8)	(97)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	4.152	3.935	5,5	1.325	1.385	1.443	1.366	5,6	5.195
EBITDA AL	3.688	3.473	6,2	1.171	1.222	1.295	1.221	6,0	4.553
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(75)	(72)	(3,6)	(24)	(33)	(18)	(14)	(27,5)	(124)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**3.763**	**3.545**	**6,2**	**1.196**	**1.255**	**1.313**	**1.235**	**6,3**	**4.677**
Griechenland	1.053	1.022	3,0	338	343	371	360	3,1	1.374
Ungarn	777	680	14,2	245	259	272	231	17,7	889
Polen	393	360	9,3	122	137	134	125	7,0	475
Tschechische Republik	456	408	12,0	149	158	149	134	11,0	548
Kroatien	304	296	2,7	90	92	121	118	2,8	395
Slowakei	298	301	(1,1)	101	103	95	98	(3,0)	397
Österreich	421	433	(2,7)	134	140	147	150	(2,3)	555
Rumänien	0	(7)	100,0	0	0	0	(3)	100,0	(7)
Übrige [a]	61	53	15,5	16	22	24	21	9,8	52
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	39,3	37,9		38,7	39,7	39,6	38,8		37,0
Abschreibungen	(1.948)	(1.957)	0,5	(639)	(652)	(657)	(646)	(1,7)	(2.609)
Betriebsergebnis (EBIT)	**2.129**	**1.933**	**10,1**	**662**	**700**	**768**	**711**	**8,0**	**2.489**
EBIT-Marge %	22,3	20,7		21,4	22,1	23,2	22,4		19,7
Cash Capex	(1.589)	(1.622)	2,0	(587)	(480)	(522)	(440)	(18,8)	(2.250)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	**(1.464)**	**(1.402)**	**(4,5)**	**(476)**	**(466)**	**(522)**	**(439)**	**(18,9)**	**(2.029)**

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

[a] „Übrige" enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.
[b] Zum 1. Januar 2026 wurde die Definition des Service-Umsatzes geändert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 9,6 Mrd. €, gegenüber der Vorjahresperiode ein Plus von 2,3 %. Organisch betrachtet, also ohne Berücksichtigung der Veräußerung des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts und insgesamt positiver Währungskurseffekte, erhöhte sich der Umsatz um 2,5 %. Die Service-Umsätze wuchsen gegenüber der Vorjahresperiode um 4,9 % bzw. organisch um 4,6 %. Zu diesem Wachstum trugen alle Landesgesellschaften bei. Dabei hatten im Wesentlichen unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik die höchsten absoluten Entwicklungen zu verzeichnen.

Der organische Zuwachs bei den Service-Umsätzen wird von Wachstum in fast allen Geschäftsbereichen getragen, insbesondere durch IT und Mobilfunk. Das Mobilfunk-Geschäft zeigt durch das Wachstum bei den Vertragskunden und durch einen höheren Umsatz pro Kunde einen positiven Umsatzbeitrag. Zudem stiegen auch die Service-Umsätze im Festnetz-Geschäft gegenüber der Vorjahresperiode an. Durch den konsequenten Ausbau unserer Highspeed-Netzinfrastruktur wuchsen die Breitband- und TV-Umsätze und konnten die Einbußen bei den erwartungsgemäß rückläufigen Umsätzen der Sprachtelefonie mehr als ausgleichen. Dem standen Rückgänge beim Wholesale-Geschäft und bei den Non-Service-Umsätzen gegenüber.

Im **Privatkundenbereich** erhöhten sich die Service-Umsätze gegenüber der Vorjahresperiode organisch um 3,8 %. Im Mobilfunk-Geschäft stiegen die Service-Umsätze sowohl aufgrund einer höheren Vertragskundenbasis als auch eines höheren Umsatzes pro Kunde. Die Zuwächse im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband- und TV-Geschäft dank unseres kontinuierlichen Glasfaser-Ausbaus sowie unseres TV- und Entertainment-Angebots. Somit konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie überkompensieren. Zusätzlich hatte eine höhere Anzahl an FMC-Kunden positive Effekte auf die Umsatzentwicklung.

Die organischen Service-Umsätze mit **Geschäftskunden** wuchsen um 8,7 % gegenüber der Vorjahresperiode, wobei Griechenland, die Slowakei und Kroatien den größten Beitrag leisteten. Alle Segmente zeigten positive Wachstumsraten, insbesondere bei Festnetz und IT. Im Festnetz-Geschäft stiegen die Service-Umsätze um 4,2 %, wobei v. a. Griechenland und die Tschechische Republik den größten Beitrag leisteten. Die IT-Umsätze stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 24,6 %, was auf einen Anstieg des Geschäfts mit digitaler Infrastruktur zurückzuführen ist. Das Mobilfunk-Geschäft wuchs um 1,5 % gegenüber der Vorjahresperiode, getrieben durch ein Kundenwachstum bei den Vertragskunden um 2,2 %.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Die gute operative Umsatzentwicklung trug in der Berichtsperiode zu einem starken Wachstum des bereinigten EBITDA AL um 6,2 % auf 3,8 Mrd. € bei. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 4,0 %. Aus Länderperspektive war dieser Anstieg auf positive absolute Entwicklungen insbesondere in der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und Griechenland zurückzuführen. Insgesamt ist die Ergebnissteigerung für das operative Segment Europa hauptsächlich der positiven Nettomarge zu verdanken. Die indirekten Kosten lagen auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Unser EBITDA AL bewegte sich mit 3,7 Mrd. € bzw. einem Plus von 6,2 % über dem Niveau der Vorjahresperiode. Der Aufwand aus Sondereinflüssen blieb im Saldo auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. Im Berichtszeitraum lagen die Umsätze in Griechenland mit 2,6 Mrd. € um 2,0 % über dem Niveau der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Service-Umsätze, v. a. im Bereich IT, zurückzuführen. Nach Auslaufen der staatlichen Förderung im dritten Quartal 2026 dürfte sich die Wachstumsdynamik der IT-Umsätze zukünftig abschwächen. Auch im Mobilfunk-Geschäft konnten die Service-Umsätze gesteigert werden. Die Umsätze im Festnetz-Geschäft wiesen im Vergleich zur Vorjahresperiode ein leichtes Wachstum auf, das auf höhere Umsätze im Breitband- und TV-Geschäft zurückzuführen ist. Dem standen erwartungsgemäß niedrigere Umsätze in der klassischen Sprachtelefonie und geplante Rückgänge im Wholesale-Geschäft gegenüber. Die Non-Service-Umsätze verzeichneten einen deutlichen Rückgang, der durch die gesunkenen Transitumsätze für Sprachtelefonie getrieben ist. Unser Konvergenzangebot wird weiterhin gut angenommen: Wir verzeichneten erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechende Umsätze.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,1 Mrd. € um 3,0 % über der Vorjahresperiode, im Wesentlichen getrieben durch eine höhere Nettomarge.

Ungarn. In Ungarn erzielten wir in den ersten neun Monaten Umsätze von 1,9 Mrd. €, d. h. sie stiegen gegenüber der Vorjahresperiode deutlich um 12,0 %. Ohne Berücksichtigung von im Wesentlichen positiven Währungskurseffekten wiesen die Umsätze ein Wachstum um 3,2 % auf. Wesentlicher Treiber waren höhere Service-Umsätze im Mobilfunk-Geschäft, auch bedingt durch einen höheren Umsatz pro Kunde. Dank unserer verstärkten Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen überzeugten wir viele Kunden von unseren Angeboten. Somit konnten wir entsprechend deutlich höhere Service-Umsätze im Breitband-Geschäft generieren. Auch das TV-Geschäft trug zu der Umsatzerhöhung bei. Die IT-Umsätze entwickelten sich stabil. Die Non-Service-Umsätze wuchsen aufgrund einer gestiegenen Anzahl von Festnetz-Endgeräten an. Unser Konvergenzangebot entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer erneut gestiegenen Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 777 Mio. € um 14,2 % deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet weist es ein Wachstum von 5,1 % auf, getrieben durch eine höhere Nettomarge.

Polen. In Polen erzielten wir in den ersten drei Quartalen 2026 Umsätze von 1,3 Mrd. €, d. h. sie wuchsen um 3,7 %. Ohne Berücksichtigung negativer Währungskurseffekte wiesen die Umsätze einen Anstieg um 4,4 % auf. Wesentlicher Wachstumstreiber waren die Service-Umsätze im Mobilfunk-Geschäft, was auf eine höhere Vertragskundenbasis und einen höheren Umsatz pro Kunde zurückzuführen ist. Darüber hinaus konnten wir im Festnetz-Geschäft deutliche Zuwächse der Breitband- und TV-Umsätze verzeichnen, ebenfalls infolge einer höheren Kundenbasis und eines höheren Umsatzes pro Kunde. Die IT-Umsätze reduzierten sich. In den Non-Service-Umsätzen verzeichneten wir einen Anstieg, im Wesentlichen getrieben durch einen gesteigerten Verkauf mobiler Endgeräte. Die Anzahl unserer FMC-Kunden erhöhte sich erneut deutlich und führte zu entsprechend höheren Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 393 Mio. € um 9,3 % deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet ist ein Wachstum von 10,1 % zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist auf eine gestiegene Nettomarge zurückzuführen.

Tschechische Republik. In der Tschechischen Republik erwirtschafteten wir im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von 1,0 Mrd. € und wiesen somit ein Wachstum von 5,7 % gegenüber der Vorjahresperiode aus. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte wiesen die Umsätze einen Anstieg um 3,4 % auf. Die Service-Umsätze erhöhten sich, was zum einen auf Steigerungen im Festnetz, insbesondere im Breitband- und TV-Geschäft, zurückging. Zum anderen zeigten auch die Mobilfunk-Umsätze positive Wachstumsraten. Die Umsätze beider Geschäftsbereiche stiegen aufgrund einer jeweils höheren Kundenbasis. Auch die IT-Umsätze wiesen eine deutliche Erhöhung auf. Die Anzahl unserer FMC-Kunden wuchs in der Berichtsperiode mit entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 12,0 % auf 456 Mio. €. Organisch betrachtet ist ein Wachstum von 9,5 % zu verzeichnen. Dies resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Nettomarge.

Österreich. In den ersten neun Monaten 2026 lagen die Umsätze in Österreich mit 1,1 Mrd. € um 1,2 % unter dem Vorjahreswert. Das resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Non-Service-Umsätzen aufgrund der Beendigung einer Geschäftsbeziehung. Die Service-Umsätze wiesen einen stabilen Verlauf auf. Die Umsätze mit unseren FMC-Kunden erhöhten sich in der Berichtsperiode.

Das bereinigte EBITDA AL ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,7 % auf 421 Mio. € zurück. Dieses Ergebnis ist durch positive Einmaleffekte im Vorjahr getrieben.

Betriebsergebnis (EBIT)

Unser operatives Segment Europa wies in den ersten drei Quartalen 2026 einen deutlichen Anstieg des EBIT um 10,1 % auf 2,1 Mrd. € aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das höhere EBITDA. Die Abschreibungen entwickelten sich leicht rückläufig, im Wesentlichen getrieben durch die Veräußerung unseres Mobilfunk-Geschäfts in Rumänien im Vorjahr.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

In der Berichtsperiode wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zur Vorjahresperiode höheren Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) von 1,5 Mrd. € aus. Unser Cash Capex ging aufgrund geringerer Auszahlungen für Spektrum gegenüber der Vorjahresperiode zurück. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband, Glasfaser und 5G.

Systemgeschäft

Zum Geschäftsjahr 2026 wurde im operativen Segment Systemgeschäft (T-Systems) das bestehende Portfolio (Cloud, Digital, Security und Advisory) um den neuen Bereich AI Cloud erweitert. Außerdem sind die adressierten Fokusbranchen Automobilindustrie, Gesundheitswesen, öffentlicher Sektor und konzerninternes Geschäft um Verteidigung ergänzt worden.

In den ersten drei Quartalen 2026 verzeichnete T-Systems eine stabile Geschäftsentwicklung mit deutlichem Umsatzwachstum und verbesserter Profitabilität. Wachstumstreiber waren im Umsatz v. a. Leistungen im Bereich Digitalisierung. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb führten zudem zu einer fortgesetzten Ergebnisverbesserung.

Auftragseingang

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	H1 2026	Gesamtjahr 2025	Q1-Q3 2025	Veränderung Q1-Q3 2026/ Q1-Q3 2025 in %
Auftragseingang	2.875	1.992	4.191	2.805	2,5

Geschäftsentwicklung

Die Berichtsperiode war geprägt durch eine fortgesetzte Fokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen, d. h. insbesondere die Geschäftsfelder Cloud und Digital sowie AI Cloud.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in der Berichtsperiode um 2,5 % über der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf großvolumige Vertragsabschlüsse im Bereich AI Cloud zurückzuführen.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	3.182	3.037	4,8	1.026	1.077	1.080	1.014	6,5	4.103
davon: Umsatz extern	2.597	2.551	1,8	846	863	887	847	4,8	3.444
Service-Umsatz	3.181	3.034	4,8	1.025	1.077	1.080	1.014	6,5	4.100
EBITDA	314	256	22,8	81	100	133	83	59,6	345
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(78)	(117)	33,5	(28)	(25)	(25)	(67)	62,7	(175)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	392	373	5,1	109	125	158	150	5,2	520
EBITDA AL	237	186	27,7	56	74	107	60	79,1	252
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(78)	(117)	33,5	(28)	(25)	(25)	(67)	62,7	(175)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	315	303	4,0	84	99	132	127	4,3	427
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	9,9	10,0		8,2	9,2	12,2	12,5		10,4
Abschreibungen	(212)	(187)	(13,6)	(68)	(72)	(73)	(64)	(13,9)	(252)
Betriebsergebnis (EBIT)	102	69	47,7	14	28	61	20	n.a.	92
EBIT-Marge %	3,2	2,3		1,3	2,6	5,6	2,0		2,3
Cash Capex	(199)	(151)	(32,0)	(45)	(66)	(88)	(47)	(86,1)	(220)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(199)	(151)	(32,0)	(45)	(66)	(88)	(47)	(86,1)	(220)

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in der Berichtsperiode mit 3,2 Mrd. € um 4,8 % über der Vorjahresperiode. Die positive Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Wachstum im Portfolio-Bereich Digital und betraf die Branche öffentlicher Sektor sowie die Regionen Deutschland und International. Der externe Umsatz ist mit 1,8 % leicht gestiegen, ebenfalls getrieben durch den Bereich Digital. Der Service-Umsatz entwickelte sich mit einem Anstieg von 4,8 % ebenfalls positiv.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In der Berichtsperiode stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber der Vorjahresperiode um 4,0 % auf 315 Mio. €. Der Anstieg des bereinigten EBITDA AL ist hauptsächlich auf das Umsatzwachstum sowie Effizienzsteigerungen in dem Portfolio-Bereich Digital zurückzuführen. Das EBITDA AL ist gegenüber der Vorjahresperiode um 27,7 % auf 237 Mio. € gestiegen. Der Aufwand aus Sondereinflüssen verringerte sich von 117 Mio. € auf 78 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch deutlich geringere personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft ist gegenüber der Vorjahresperiode mit 102 Mio. € um 33 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der höheren Profitabilität trotz höherer Abschreibungen.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex unseres operativen Segments Systemgeschäft erhöhte sich von 151 Mio. € auf 199 Mio. € in der Berichtsperiode, im Wesentlichen bedingt durch höhere Investitionen im Portfolio-Bereich Cloud sowie eine gestiegene Nachfrage nach On-Board-Units im Geschäftsbereich Road Charging.

Group Development

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	1	6	(78,2)	0	0	0	2	(77,0)	9
Service-Umsatz	0	0	n.a.	0	0	0	0	n.a.	0
EBITDA	(29)	8	n.a.	(11)	(9)	(9)	(9)	1,7	1
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse [a]	(5)	35	n.a.	(5)	0	0	0	56,9	35
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(24)	(27)	12,6	(6)	(9)	(9)	(9)	0,3	(34)
EBITDA AL	(29)	8	n.a.	(11)	(9)	(9)	(9)	1,7	1
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse [a]	(5)	35	n.a.	(5)	0	0	0	56,9	35
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	(24)	(27)	12,6	(6)	(9)	(9)	(9)	0,3	(34)
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	n.a.	n.a.		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		n.a.
Abschreibungen	0	(2)	96,8	0	0	0	(1)	97,6	(3)
Betriebsergebnis (EBIT)	(29)	6	n.a.	(11)	(9)	(9)	(10)	9,9	(2)
Cash Capex	0	(2)	97,7	0	0	0	(1)	99,1	(3)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	0	(2)	97,7	0	0	0	(1)	99,1	(3)

[a] Enthält im zweiten Quartal 2025 im Wesentlichen einen nachträglichen Entkonsolidierungsgewinn im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Beteiligung im Geschäftsjahr 2017.

Unser operatives Segment Group Development hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln. Deshalb ist hier u. a. die Investment-Management-Gruppe DTCP angesiedelt. Aktuell trägt das Segment nicht wesentlich zur operativen Entwicklung des Konzerns bei. Aus diesem Grund verzichten wir auf eine entsprechende Erläuterung.

Group Headquarters & Group Services

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Veränderung in %	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung in %	Gesamtjahr 2025
Umsatz	1.577	1.637	(3,7)	524	524	528	537	(1,6)	2.163
Service-Umsatz	666	729	(8,7)	219	222	224	243	(7,7)	982
EBITDA	(468)	(397)	(17,9)	(159)	(176)	(133)	(136)	2,1	(682)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(140)	(90)	(54,9)	(29)	(66)	(45)	(34)	(33,4)	(146)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(328)	(307)	(7,0)	(130)	(110)	(88)	(102)	13,8	(537)
EBITDA AL	(631)	(572)	(10,2)	(214)	(230)	(186)	(193)	3,2	(914)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(140)	(90)	(54,9)	(29)	(66)	(45)	(34)	(33,4)	(146)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	(490)	(482)	(1,8)	(185)	(164)	(142)	(159)	11,0	(768)
Abschreibungen	(806)	(863)	6,7	(270)	(268)	(267)	(286)	6,5	(1.155)
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.274)	(1.260)	(1,1)	(429)	(445)	(400)	(421)	5,1	(1.837)
Cash Capex	(596)	(631)	5,5	(193)	(200)	(204)	(204)	0,0	(861)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(596)	(631)	5,5	(193)	(200)	(204)	(204)	0,0	(861)

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich in der Berichtsperiode um 3,7 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Umsätze bei der Deutschen Telekom IT zurückzuführen.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtszeitraum reduzierte sich das bereinigte EBITDA AL von minus 482 Mio. € auf minus 490 Mio. €. Die geringeren Umsätze bei der Deutschen Telekom IT konnten wir im Wesentlichen durch geringere operative Aufwendungen in unseren Group Services nahezu kompensieren. Insgesamt war das EBITDA AL mit Sondereinflüssen, insbesondere für sozialverträgliche Personalmaßnahmen, in Höhe von 140 Mio. € in der Berichtsperiode und 90 Mio. € in der Vorjahresperiode belastet.

Betriebsergebnis (EBIT)

Der Rückgang des EBIT um 14 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 1.274 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der rückläufigen Entwicklung des EBITDA. Gegenläufig sanken die Abschreibungen, im Wesentlichen durch geringere Investitionen bei der Deutschen Telekom IT.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 35 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einer geringeren Kapitalisierungsquote bei der Deutschen Telekom IT.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzernzwischenabschluss.

Prognose

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von unseren bislang veröffentlichten Prognosen gehen wir nun von einer über unserer Erwartung liegenden Entwicklung der Zahlen für das bereinigte EBITDA AL und den Free Cashflow AL aus.

Unsere ursprünglich im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) formulierte Erwartung lag für das bereinigte EBITDA AL bei rund 47,4 Mrd. € und für den Free Cashflow AL bei rund 19,8 Mrd. €. In der im Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2026 veröffentlichten neuen Prognose für das Jahr 2026 gingen wir von einem bereinigten EBITDA AL von rund 47,5 Mrd. € und einem Free Cashflow AL von rund 20,0 Mrd. € aus. Nun erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns rund 47,6 Mrd. € betragen wird. Maßgeblich hierfür ist die über unserer Erwartung liegende Entwicklung des bereinigten EBITDA AL im operativen Segment USA, für das wir jetzt einen Wert von 36,4 Mrd. US-$ statt bislang 36,3 Mrd. US-$, bzw. ursprünglich 36,2 Mrd. US-$, erwarten. Für den Free Cashflow AL prognostizieren wir nun einen Wert von rund 20,1 Mrd. €. Maßgeblich hierfür ist der höher als erwartete Cashflow aus dem operativen Geschäft im operativen Segment USA.

Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Im Rahmen unserer Planung haben wir einen US-Dollar-Währungskurs von unverändert 1,13 US-$ angenommen.

Veränderte Unternehmensrisiken werden im Kapitel „Risiko- und Chancensituation“ dargestellt. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Risiko- und Chancensituation

Im Folgenden wird die Gesamtrisikosituation beschrieben sowie die Unternehmensrisiken, sofern es bei den Risikokategorien im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) dargestellten Risiko- und Chancensituation zu einer Änderung in der Risikobedeutung (gering, mittel, hoch, sehr hoch) gekommen ist. Bei den Rechts- und Kartellverfahren werden die wesentlichen neuen Entwicklungen dargestellt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Einschätzung zur Gesamtrisikosituation

Die Gesamtrisikosituation ist im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2025 (Geschäftsbericht 2025) dargestellten Risiko- und Chancensituation stabil. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind weiterhin die geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten, die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende Rentabilitätsdruck im Telekommunikationsgeschäft sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien bzw. strategischer Transformation. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken und Entwicklungen absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

Unternehmensrisiken

Rechts- und Kartellverfahren

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. In den vom Bundesgerichtshof an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesenen Klagen der Vodafone Deutschland GmbH (heute Vodafone GmbH) und der Vodafone West GmbH gegen die Telekom Deutschland GmbH wegen vermeintlich überhöhter Entgelte für die Nutzung von Kabelkanalanlagen hat die Klägerin Vodafone GmbH ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert. Sie beziffert ihre Forderung nun auf ca. 1.057 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2025. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission vom 15. Oktober 2014 haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Nach im Oktober 2026 abgeschlossenen Verhandlungen mit SWAN bezüglich eines Gesamtvergleiches verschiedener Verfahren wird SWAN ihre Klagen zurücknehmen. Nach den Klagerücknahmen durch SWAN wird noch eine Klage in Höhe von insgesamt 107 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig sein. Die finanziellen Auswirkungen aus der verbliebenen Klage können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.